

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 31
BASEL, 5. August 1926

N^o 31
BALE, 5 août 1926

INSERATE: Die einseitige Nonpareille oder deren Raum, 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechend Rabatt.
ABONNEMENT: Vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halb, Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstags

Fünfunddreissigster Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Wegleitung für die Verteilung der Trink- gelder und Bedienung- zuschläge

ist gegen Einsendung von 20 Cts. in Form einer kleinen Broschüre erhältlich bei der Expedition der „Hotel-Revue“, Postfach Basel 2.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres	
Neuanmeldungen. — Demandes d'admission.	
Betten - Lists:	
Hr. Joh. St. Peita, Hôtel Piz Linard & Post, Lavin	26
M. Charles Frey, Dir., Hôtel Auberson, St-Cergue	M.P.
Tit. Hotel Engadinerhof A.-G., Hotel Engadinerhof, St. Moritz-Bad	180
M. Frédéric Arnold, Hôtel-Restaurant Arnold, Sierre	15
Hr. Richard Willa, Schlosshotel Mariahälden, Weesen	60
Tit. Familie Fritz Zurschmiede, Hotel Bären, Wilderswil	60

Hotellerie und Tourismus.

Ein Beitrag zur Wertung des eidgenössischen Automobilgesetzes

Von Prof. Dr. Ernst Delaquis, Bern.
Die aus Automobilistenkreisen flammende Behauptung, dass unsere schweizerische Hotellerie zu langsam sich entwickle, mit andern Worten, dass sie rückständig sei, wird u. a. durch den Hinweis auf ihre Stellungnahme zum eidg. Automobilgesetz zu stützen gesucht. Es wird gesagt, dass unsere Hoteliers sich von der ausserordentlichen Entwicklung des Automobilismus nicht genügend Rechnung geben. „Ihre Apathie gegenüber dem eidgenössischen Gesetz gegen (sic!) die Automobile und die Erklärungen ihrer Vertreter in den Räten seien Beweis dafür.“ (Mégevel in der „Revue Automobile“ Nr. 33.)

Sind diese kritischen Bemerkungen berechtigt? Ist wirklich Apathie im Spiele? Verkennen unsere Hoteliers die Interessen des Tourismus? Oder beurteilt vielleicht der Kritiker die ganze Angelegenheit von einem allzu engen, einseitigen Gesichtspunkt aus?
Von Apathie kann wohl nur dann die Rede sein, wenn jemand stumpf, gleichgültig, interesselos neuen Problemen gegenübersteht. Nicht aber, wenn man zu solchen Dingen Stellung nimmt, wenn man im Rate seine Stimme hören lässt, wenn man abwägend vielfachen Interessen gerecht zu werden sucht. Auch dürfte eine Ansicht irrig sein, die ohne weiteres die Interessen des Tourismus gleichsetzt mit der ausschliesslichen Verwirklichung der Postulate der Automobilisten oder, noch enger, mit der einseitigen Berücksichtigung der Forderungen des A. C. S.

Es muss denn doch zu denken geben, dass unsere Hoteliers, dass der Verkehrsrat der Verkehrszentrale, dass auch die Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, dass also gerade die am Fremdenverkehr vor allem interessierten Kreise das eidgenössische Automobilgesetz unterstützen. Was leitet ihre Stellungnahme?

Einmal doch wohl die Rücksicht darauf, dass der Tourismus in der Schweiz viel weiter reicht als der Automobilismus. Dann aber auch das Faktum, dass das eidgenössische Automobilgesetz selbst für den letzteren unbeschränkbare Fortschritte mit sich bringt, Fortschritte, neben welchen etwelche Schattenseiten an Gewicht verlieren. Dies um so mehr, als die Pariser Konventionen von 1926 betreffend den Automobil- und den Strassenverkehr die sogenannten Schattenseiten in starkem Masse paralysieren. Und endlich, weil die Verwerfung des Gesetzes einen ganz zweifellosen Rückschritt zur Folge haben würde.

Von Vorteilen des Gesetzes ist in erster Linie zu nennen die Einheitlichkeit, welche endlich einmal in die Bestimmungen über den Automobilverkehr gebracht wird. Die Bunscheckigkeit, wie sie bis heute in 25 kantonalen Verkehrsverordnungen und Reglementen sich geltend macht, nördlich verdeckt von einem interkantonalen Konkordat, welches nach allen Richtungen durchlöchert ist, hört auf. Die kantonalen Schlagbäume, die durch Erhebung von Durchgangstaxen hemmend und hindernd dem Verkehr im Wege stehen, fallen. Und die Einführung neuer Strassenabgaben, wie sie schon da und dort für den Fall der Ablehnung des Gesetzes geplant ist, wird verhindert. Die Durchgangsstrassen werden der Bundesaufsicht unterstellt, so dass ihre Öffnung oder Schliessung nicht mehr von Stimmungen oder gar Verstimmungen des Augenblicks abhängig bleibt. Dagegen sollen die Kantone im vierten Teile des Ertrages des Benzinzolls ein Aequivalent erhalten, damit die Strassen auch weiterhin der so dringend nötigen Verbesserung und Pflege teilhaftig werden können. Für die Verteilung des seit Januar 1925 zurückgelegten Benzinzollverfalls gibt das Gesetz die leitenden Prinzipien, so dass nach dessen Annahme eine definitive Lösung der ganzen Angelegenheit gesichert wäre. Die Möglichkeit des Beitritts zu den internationalen Konventionen von 1926 wird nach Ingangtreten des Automobilgesetzes erleichtert. Man darf nicht übersehen, dass die Verwerfung des Gesetzes die Lage im Hinblick auf die Konvention betreffend Regelung des Strassenverkehrs wesentlich verändern müsste. Nicht rechtlich-konstitutionell, wohl aber praktisch-politisch! Sie dürfte wohl aus Abschied und Traktanden fallen. Und endlich tritt mit der Annahme des Gesetzes die beratende Fachkommission ins Leben, in der die sämtlichen Interessen am Tourismus vertreten sein werden. Radfahrern, Automobilisten, Fussgängern, Hoteliers usw. soll auf diese Weise ermöglicht werden, Hand in Hand mit den Behörden den Weg zu suchen, der den Einzelinteressen Rechnung trägt, ohne die Rücksicht auf das Ganze ausser Acht zu lassen. Denn Einzelinteressen sind nur insoweit berechtigt und beachtenswert, als sie sich im Rahmen des Gesamtwohls halten. Und ich wiederhole, was das Leibblatt des A. C. S. im Februar 1926 sagte: «Tâchons pourtant, de ne pas nous abandonner à ce fâcheux «négalivisme», à ce scepticisme destructeur. Songeons que si les décisions de la commission consultative de jadis ont été annihilées par la résistance des Chambres, il n'y aura aujourd'hui plus rien entre la nouvelle commission et le Conseil fédéral, les règlements d'exécution n'étant pas soumis aux caprices parlementaires.»

Négativismus und destruktiver Skeptizismus — um Worte des A. C. S. zu wiederholen — machen sich aber in jenen Kreisen geltend, die, im Gegensatz zu den Vertretern der Hotellerie, nicht mehr das Gute sehen wollen, das auch das Automobilgesetz enthält, nicht mehr darauf hinweisen, dass manche der sogenannten Nachteile durch die Entwicklung, durch die Pariser Konventionen, durch die Praxis, durch die kommende Verordnung verringert, beschränkt, ja behoben werden.

So wiederholt man unaufhörlich als einen Hauptmangel des Gesetzes, das es nicht ein Verkehrsgesetz, nicht ein sog. Code de la route, sondern nur ein Automobilgesetz geworden ist. Dass diese Limitierung in der Fassung verankert ist, dürfte nachgerade auch dem Unbegabtesten bekannt sein. Dass aber durch die neuen Konventionen die Situation ganz wesentlich geändert wird, das wissen viele auch unter denen, die das Gesetz bekämpfen und die die unterschätzte Tatsache verschweigen, weil sie ihrem Negativismus störend im Wege steht und nur zugunsten des Gesetzes spricht. Denn die zweite Konvention ist nichts anderes als der erste Anfang eines internationalen Code de la route. Der erste Schritt! Die Regelung ist

stark beschränkt. Neben den Pflichten der Automobilisten und der Radfahrer betont sie aber auch die Pflichten der Fuhrwerksführer, der Reiter und des Fussvolkes und damit wirkt sie zurück auf den Umfang der Automobilhaftpflicht. Denn wo Pflichten Dritter sind, tritt auch deren schuldhaftige Uebertretung in Erscheinung und diese wiederum führt im Gesetz zu Haftungs-minderung und Haftungsausschluss des Autohalters. Man mache sich doch endlich die Zusammenhänge klar! Die Folgerungen liegen auf der Hand. Die oft bekämpfte und auch beklagte Einseitigkeit des Autorechtes in der Verteilung der Pflichten macht einer zweckgemässen Repartierung der Verpflichtungen und der Verantwortlichkeiten Platz. Das alles, wenn wir dem Gesetz zustimmen! Wenn man es dagegen verwirft, so bleiben wir bei einem Rechtszustand, der auf Grund der Praxis unseres höchsten Gerichtes schon über die Haftpflicht des eidgenössischen Automobilgesetzes an und für sich hinausgeht. Man denke an die Entscheidung im Falle Benguerel, in dem das Auto weder die Klägerin, noch deren Pferd oder den Wagen berührt hat. Der Anspruch, der nur auf den ausgestandenen Schrecken begründet werden konnte, wird durch Art. 31 des Automobilgesetzes nicht geschlüssigt, weil das Moment der körperlichen Verletzung fehlt.

Und endlich noch ein Hauptpunkt, der den Kampf um das Gesetz stets aufs neue alimentiert: die Versicherungspflicht und insbesondere die Versicherung des fremden Automobilisten. Ich wiederhole, dass ich auf Grund der uns vom Aktionskomitee vorgelegten Unterlagen feststellen konnte, dass die durch das Automobilgesetz bedingte Prämienhöhung im Inland im Maximum 50 Prozent betragen wird. Das also auf Grund von Dokumenten, die uns von den in erster Linie stehenden Automobilisten übergeben wurden! Und was sodann die Frage der Versicherung des fremden Autoführers anbelangt, so darf ich wohl hier die schweizerische Automobilistenpresse zu Hilfe rufen. Im Herbst 1924 schrieb die „Automobil-Revue“: „Nicht nur die Automobilbesitzer, sondern jeder gerecht und billig Denkende wird mit uns einiggehen, wenn wir verlangen, dass der ausländische Automobilist an der Grenze die volle, nach den gleichen Grundsätzen wie bei seinem schweizerischen Kollegen berechnete Prämie entrichten muss. Eine andere Regelung würde dem Rechtsempfinden unseres Volkes ins Gesicht schlagen. Es wäre endlich an der Zeit, dass der Grundsatz der Gleichberechtigung des schweizerischen Automobilbesitzers mit demjenigen des Auslandes in die Tat umgesetzt würde. Heute nämlich irrt er noch recht bizarre Auswüchse... dass der Ausländer besser gestellt werde als der Schweizer — das ist es, wogegen wir uns zur Wehre setzen!“ Grundsätzlich sind wir einig, und auch die Hoteliers haben die Berechtigung dieser Gedanken stets anerkannt. la selbst der Generalsekretär des A. C. S. schreibt im „Journal de Genève“ vom 10 Juni d. J.: «Reconnaissons aussi que la justice la plus stricte peut et doit inspirer, à nos législateurs le désir de voir les automobiles étrangères présenter également les garanties nécessaires si elles veulent circuler dans notre pays, dont le réseau routier est extrêmement particulier.» Wiederum einig! Doch wenn er weiterfährt: «Mais... à obliger l'étranger qui désire pénétrer en Suisse à s'assurer, sans qu'il soit possible de reconnaître s'il l'est déjà autrement et suffisamment, selon des prescriptions spéciales, il y a une immense différence,» so scheinen mir hier Negativismus und destruktiver Skeptizismus die Hand im Spiel zu haben. Denn wir selbst haben je stets verlangt, dass man die Sache nicht überspänne, dass man weitmöglichste Anpassungsfähigkeit an die verschiedenen Verhältnisse ermöglichte. Das tut das neue Automobilgesetz, indem es dem Bundesrat die Kompetenz erteilt, „unter Berücksichtigung aller Umstände“ die Bedingungen für die Versicherung des Fremden zu bestimm-

men. Und ich wiederhole: Der Bundesrat wird auf die im Ausland konfratirierte Versicherung Rücksicht nehmen. Wenn diese nicht genügt, so wird vielleicht eine Zusatzversicherung in Frage kommen, welche in Form von Tickets, nach Tagen, Wochen abgestuft, erhoben werden soll. Dabei wird die Taxe für den völlig unversicherten — das ist die seltene Ausnahme — ausländischen Automobilisten, auch für einen sehr kurzen Aufenthalt, sagen auch wir drei Tage, noch immer wesentlich geringer sein, als die beispielsweise angenommenen zehn Franken des Generalsekretärs des A. C. S. („Journal de Genève“ vom 10. Juni 1926.)

Dass eine Durchführung der Versicherungspflicht ohne Schikane möglich ist, sind wir auf Grund von Gutachten erster Sachverständiger vollkommen überzeugt. Sie zeigen, dass vielfache Wege offen stehen. Diese zu prüfen, wird eben eine der Aufgaben der zu bestellenden Fachkommission sein. Immerhin ist hier auf Grund der Äusserungen unserer Experten einiges aus deren provisorischen Vorschlägen hervorgehoben, über das man diskutieren könnte. Man darf nicht übersehen, dass schweizerische Gesellschaften in der Autoversicherungsbranche im Ausland arbeiten und umgekehrt ausländische Gesellschaften in der Schweiz. „Diejenigen Automobilhalter, die beim Grenzübertritt den Nachweis leisten, dass sie bei einer in der Schweiz konzessionierten Gesellschaft gegen Haftpflicht nach den schweizerischen Gesetzen gedeckt sind, sind von der Versicherungs-nahme beim Grenzübertritt naturgemäss befreit.“ Es brauchen aber die ausländischen Automobilisten nicht gezwungen zu werden, bei einer in der Schweiz konzessionierten Gesellschaft Versicherung zu nehmen, falls beispielsweise eine nicht bei uns konzessionierte Gesellschaft Automobilhaftpflichtversicherungen mit Wirkung für die Schweiz abschliesst und eine in der Schweiz konzessionierte Gesellschaft gemäss Vereinbarung zwischen beiden als die Garantin aufrtritt. Eine weitere Lösung wäre ähnlich wie jene in den Triptychen der anerkannten Verbände. „Der betreffende anerkannte Verband könnte mit einer oder mehreren oder allen in der Schweiz konzessionierten Gesellschaften einen Kollektivversicherungs-Vertrag abschliessen, wonach die betreffenden Schweizer Gesellschaften sich verpflichten, als Versicherer der vorübergehend in die Schweiz eintretenden Klubmitglieder aufzutreten... Der betreffende anerkannte Verband (Klub) hätte ein für allemal für eine bestimmte Periode, vielleicht je für ein Jahr, den generellen Ausweis zu liefern, dass seine Mitglieder für solche Grenzübertritte bei der betreffenden in der Schweiz konzessionierten Gesellschaft nach dem Schweizer Gesetz versichert sind. Die Zollverwaltung hätte beim Grenzübertritt dann lediglich zu prüfen, ob der Automobilist Mitglied eines in dieser Weise akkreditierten Verbandes ist und sodann eine bezügliche formularmässige Bescheinigung auszustellen.“ Und für die Grenz-bewohner, die häufig ganz vorübergehend in die Schweiz einreisen, wäre eine Jahresversicherung abzuschliessen, wobei die ungefähre Zahl der Grenzübertritte bei der Prämienberechnung angemessen zu berücksichtigen wäre.

Endlich, in Antwort auf eine Frage im „Journal de Genève“ noch soviel, dass unsere Sachverständigen sogar ins Auge fassen, dass ein Automobilist, der länger als ursprünglich vorgesehen im Lande bleiben möchte, die ohne weiteres tun kann und dass er die Differenz zwischen dem Tarifsatz für die ursprünglich vorgesehene Aufenthaltsdauer erst beim Verlassen unseres Landes nachzuzahlen hätte.

Diese kurzen Andeutungen sollen nur darauf hinweisen, dass eine praktische, auch für den Fremden durchaus annehmbare Lösung gesucht und auch gefunden werden wird. Und die Ueberzeugung, dass neben den im Gesetze selbst gelegenen Fortschritten, die wir am Eingang des Artikels angeführt, die kontroversen Punkte sach- und zweckge-

müsse Lösung finden werden, hat wohl die Haltung der schweizerischen Hotellerie diktiert. Aber auch die richtige Überlegung, dass die Verwerfung des Gesetzes den Rückschritt auf der ganzen Linie einleiten wird: Unsicherheit im Haftpflichtrecht, da die Praxis eine Tendenz zu immer weiterer Verschärfung zeigt; Unsicherheit hinsichtlich der Offenhaltung der Durchgangsstassen; erweiterte Anwendung der Durchgangsstassen; Zusammenbruch des Konkordates, wodurch die volle Freiheit der Entscheidung für jeden einzelnen Kanton wieder erstehen müsste. Und dann noch eins! Würde das Gesetz verworfen, so könnte darin nicht eine eindeutige Entscheidung gesehen werden. Wir wissen alle, dass dem Gesetze Widerstand entsteht von manchen, die es zu aufrechterhalten finden, von anderen, denen es zu stark in kantonale Kompetenzen eingreift, da sie auch auf den Durchgangsstassen Beschränkungen ad libitum durchführen möchten, und endlich von wieder anderen, die ihm Aufrechterhaltung vorwerfen. Während das Gesetz die divergierenden Interessen auf einer Mittellinie auszugleichen trachtet, sucht man auf einer Seite in auto-phobem, auf der andern in auto-philem Sinne den Bogen zu überspannen. Dadurch, dass die Hotellerie die Mittellinie festhält und jene Lösung unterstützt, die zuzeit allein verwirklicht werden kann, wahrst sie realpolitisch die Interessen des gesamten schweizerischen Tourismus.

Kursaal-Initiative.

Im Hinblick auf die Unterschriftensammlung für die Kursaal-Initiative erhält der „Bund“ einen Artikel über die Bedeutung des Kurstaals Interlaken für das Berner Oberland, dem wir die folgenden Ausführungen entnehmen:

Der Kursaal Interlaken hat vor dem Krieg dem Berner Oberland nicht nur als Mittelpunkt der Fremdenverkehr Dienste geleistet. Er hat daneben seine Aufmerksamkeit auch auf alle gemeinnützigen Verkehrsleistungen geschienkt und viele gemeinnützige Institutionen zu fördern gesucht. Die Einnahmen aus den Kurstaalspielen sind weiten Kreisen zugute gekommen. Am Bau der oberländischen Eisenbahnen hat sich die Kursaalunternehmung mit ungefähr Fr. 120.000 beteiligt. Der Lötschbergbahn allein hat sie Franken 60.000 zur Verfügung gestellt. Die oberländische Propaganda wurde jährlich durch mehrere tausend Franken unterstützt; ebenso die Reklame für den Platz Interlaken. Unter den verschiedenen Institutionen, die im Kurstaal Interlaken profitierten, seien erwähnt: Bezirksspital Interlaken (Fr. 25.000.-), Kurhäuser Interlaken (Fr. 90.000.-), die beiden Interlaken Kirchen (Fr. 33.000.-), Schweizerdorf in Paris (Fr. 25.000.); kleinere Beiträge (bis Fr. 5000) wurden verausgabt für Fonds für unverschärbare Elementarschäden, Badeanstalten, Wildhut, Unterhalt von Strassen, Golf- und Tennisplätzen, Unterhalt von nicht genannten gemeinnützigen Vereinen seien genannt der Verein zur Verbreitung guter Schriften, Gofthilfeverein, Frauenvereine und Alpenwildpark. Diese Beispiele liessen sich noch wesentlich vermehren.

Seit dem Inkrafttreten des Spielverbots sind nicht nur alle diese Leistungen aufgehoben, sondern der Kursaal Interlaken ist mit einem Defizit ab. Es betrug im verflossenen Jahre Fr. 60.000.— Trotz der vorgenommenen Sanierung wird der diesjährige Rechnungsabschluss kein besserer sein. Infolge der überaus schlechten Voraison ist das Gegenteil zu befürchten. Die Betriebsmittel können weder durch Eintrittsgelder noch durch die Hotellers der Kurstaal aufgebracht werden. Es gibt nur einen Weg der aus den finanziellen Schwierigkeiten herausführen kann, die Revision des Spielbankartikels. Die Kursaalstelle allein vermögen die notwendigen Mittel bereitzustellen.

Revision

der Alkoholgesetzgebung.

Letzte Woche tagte auf Rigi-Kulm unter dem Vorsitz von Nationalrat Obrecht (Solothurn) und in Anwesenheit von Bundesrat Musy die nationale Kommission für die Revision des Artikel 31 und 32 des Bundesverfassung (Alkoholwesen), um den in Spiez beschlossenen Text für den Verfassungsausschuss zu überlegen. Die Kommission hat eine definitive Überlegung zu unterziehen. — Hinsichtlich der Frage der Hausbrennerei wurde beschlossen, die Bestimmung, wonach Neuschaffungen auf nachgewiesenes Bedürfnis hin bewilligt werden können, zu streichen. — Betreffend die Regelung der gewerblichen Brennerei beschloss die Kommission, dass es Gesetz und Konzession vorbehalten bleiben soll, die Pflichten zu ordnen, ob die gewerblichen Brennereien ebenfalls der Abieferungspflicht zu unterstellen seien wie die Hausbrennereien für den Kernobstbrandwein, oder ob der Verkehr für diese frei bleiben soll. Im weiteren wurde der Artikel 32 bis im wesentlichen in der Fassung, wie sie seinerzeit in Spiez angenommen wurde, jedoch mit einigen redaktionellen Änderungen, beschlossen. — Die Kommission nahm ferner Kenntnis von einer Reihe von Einträgen der letzten Zeit und überwiegt die formelle Bereinigung der gefassten Beschlüsse an die Redaktionskommission.

Abstinente Bauern und Alkoholgesetzgebung.

Die kantonalbäuerliche Gruppe des schweizerischen Verbandes abstinenter Bauern hat nach einem Referat von Emil Schmid, Landwirt in Mühleberg, über „Unser Standpunkt zur kommenden Revision des Alkoholgesetzes“ einstimmig eine Entschlossenheit gefasst, die zufolge mit allen Mitteln darnach zu trachten ist, den schweizerischen Obstbau so umzugestalten, dass er instand ist, unser Land selbst mit Edelobst zu versorgen. Der Bund sollte alle Bestrebungen auf dem Gebiete der gährungslosen Obstverwertung unterstützen, sei es durch Gewährung von Frachtmässigkeiten, nach demselben Bestrebungen oder durch die Gewährung von Beiträgen an den Bau von Lagerräumlichkeiten für unser inländisches Tafelobst.

Winterkurse für Hotelsekretäre.

Vor ungefähr Jahresfrist avisierten wir hier die Fortbildungskurse für Hotelpersonal, die letzten Winter im Hotel La Roseaie in Gené (Besitzer: Herr J. U. Blumenthal, langjähriger Direktor der Hofschlosserei Cour-Lausanne) zur Durchführung gelangten und von 40 Schweizern sowie 21 Ausländern besucht wurden. Wie wir nun erfahren, gedankt Herr Blumenthal, solche Kurse auch im kommenden Winter abernals zu veranstalten, wobei das Hauptgewicht auf die Ausbildung in der französischen und englischen Sprache, auf Buchführung, auf den Tafelservice, auf die praktische Betriebslehre und auf die Warenkunde gelegt werden soll.

Für nähere Informationen verweisen wir auf den Annoncenteil.

Richtige Berufsauffassung.

Die Generaldirektion der Union Helvetica hat s. Z. den Mitgliedern der schweizer. Ausstellungsgemeinschaft in der Internat. Konkordatsausstellung in Frankfurt a. M. in Anerkennung ihrer Leistungen die goldene Verdienstmedaille zuerkannt. Darauf erhielt die U. H. eine Reihe von Dankschreiben, von denen wir nachstehend dasjenige von Herrn W. Hauri, dem Chef der Schweizer Ausstellungsgemeinschaft, wiedergeben. Es lautet mit einigen Weglassungen wie folgt:

„Ich danke Ihnen höflichst für die schöne Ehrung; ganz besonders jedoch freut es mich, wenn ich unsern Arbeiten in Frankfurt dazu beitragen konnte, das Ansehen der schweizerischen Köchenschaft auch im Ausland zu heben. Heute soll es jedoch Pflicht eines jeden Schweizerkoches sein, nicht nur an Ausstellungen, sondern noch vielmehr, jeder auf seinem Posten, bei seiner täglichen Arbeit nur Tüchtigkeit zu leisten. Im einfachsten Betrieb soll auch die einfachste Arbeit mit Sorgfalt und Exaktheit ausgeführt sein. Auf diese Art kann jeder mitwirken, das Ansehen des Schweizerkoches zu heben. Keine Gleichgültigkeit und keine Halbheit soll geduldet werden. In jedem Küchenbetrieb, ob gross oder klein, soll Ordnung, Disziplin und geschickliche Achtlung herrschen, so dass man mit Stolz sagen darf: hier arbeiten Schweizerküche. Alle minderwertigen Elemente sollen nach Möglichkeit ausgeschaltet werden. Nur intelligente, junge Leute, die sich auch wirklich zum Kochberuf eignen und Freude daran haben, sollen nachgezogen werden, aber diese dann auch zu Köchen ausgebildet werden.“

Wir freuen uns über diese schönen Gedanken und sind überzeugt, dass bei einer derartigen Berufsauffassung das Ansehen der Schweizer Köche und ihre Konkurrenzfähigkeit im internationalen Wettbewerb in alle Zukunft gesichert sind.

Wintersport

Olympische Winterspiele in St. Moritz. Gemäss den Vereinbarungen zwischen St. Moritz und dem S. O. C. hat St. Moritz nunmehr sein eigenes Organisationskomitee zusammengestellt. Dasselbe gehören folgende Herren an: Präsident: E. Thoma; Sekretär: C. Nater; administrative Kommissäre: die Herren O. Christoffel und K. Troeger; Quartier- und Transportwesen: Chr. Jilli; Empfangs- und Festkomitee: H. Badruli; als Mitglied der Skikommission des schweizerischen Skiverbandes: R. Jilli; für die Hockeyspiele: M. Andreossi und L. Martignoni; Wintersport: H. Bon und R. Hauser; als Vertreter der Gemeinde St. Moritz: Dr. Suter; als Präsident des Kur- und Verkehrsvereins: Ph. Mark. Im weiteren gehört dem Komitee an der gesamte Gemeindevorstand, also ausser den bereits erwähnten Mitgliedern noch die Herren Dr. Vasalli und H. Winkler.

Aus andern Vereinen

Davos. In seiner jüngsten Generalversammlung hat der Kurverein Davos beschlossen, künftig auch die Organisation von geistigen Veranstaltungen zu übernehmen; man denkt dabei an Vorträge, Exkursionen, Kurse, Lehrfilme, Ausstellungen usw. Während bisher solche Veranstaltungen einzelnen Vereinen usw. überlassen blieben, sollen sie nun unter eine gemeinsame Leitung kommen. In dem von der Versammlung genehmigten Budget pro 1926/27 finden sich u. a. folgende allgemein interessierende Posten: Kurtaxen-Einnahmen Fr. 380.000.—, Defizit Trametrieb zwischen Dorf und Platz Fr. 10.000.—, Mehrausgaben für die Bobbahn Fr. 10.000.—, Mehrausgaben Strassenunterhalt Fr. 50.000.—, Kurgarbetrieb Fr. 30.000.—, Abfuhrwesen Fr. 22.000.—, Kurkapelle Mehrausgaben Fr. 110.000.—.

Kleine Chronik

Bevers (Engadina). Wie uns mitgeteilt wird, ist die Pension Crasta Mora in Bevers wieder eröffnet worden.

Lugano. Die Schweizer. Hotelgesellschaft hat zum Direktor ihres Grand & Palace Hotels in Lugano nunmehr definitiv Herrn H. Witte gewählt, nachdem dieser den wichtigen Posten bereits während der letzten Frühlingsaison vertretungsweise innehatte. Hr. Dir. H. Witte ist aus seiner langjähr. Tätigkeit im Park-Hotel Lugano bekannt, desgleichen vom Bürgenstockher, wo er während der letzten und der diesjährigen Saison als Direktor amtiert. In eigenemkommander Weise hat er den Verwaltungsrat der Gesellschaft der Hotels Bucher-Durrer Bürgenstock Herrn Witte von seinem Verträge entbunden, um ihm die Übernahme der Direktion des Lugano-Palace zu ermöglichen.

Finanz-Revue

Bad Fiders. Die Aktiengesellschaft Bad Fiders hat in ihrer Generalversammlung die Reduktion des Gesellschaftskapitals von Fr. 300.000.— auf Fr. 150.000.— beschlossen. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde gewählt: Dr. Alfred Senti.

Alpinismus

Radio in Ski- und Alpenclubhütten. Kürzlich wurde in der bekannten Skihütte auf Parsenn bei Davos ein Versuch mit einem Radioempfänger gemacht, der ausgezeichnet gelang. Es soll nun versucht werden, eine dauernde Radiopflanzstation auf Parsenn einzurichten. Die Kosten werden sich auf Fr. 800.— belaufen. Ein Sender würde auf zirka Fr. 5000.— zu stehen kommen. Der Vorteil des Empfängers liegt ausser dem Unterhaltungsmoment darin, dass täglich mindestens drei Wetterberichte eingehen, die bei Unternehmung von grösseren Touren von grossem Wert sein können. — Parsenn wird die erste schweiz. Berghütte mit Radioeinrichtung sein.

Kleine Totentafel

Thun. Hier starb letzten Freitag im Alter von 65 Jahren Herr Fürsprecher Hektor Gonzenbach, während 26 Jahren Amtsvorsetz des Amtsbezirks Thun. Als solcher wie als Mitglied verschiedener Vereine und gemeinnütziger Institutionen hat Herr Gonzenbach der Öffentlichkeit wesentliche Dienste geleistet. Er war auch stets ein Gönner und Förderer des Fremdenverkehrs und ein eifriger Mitarbeiter an den Bestrebungen zu dessen Entwicklung. Der Trauerfamilie unser herzlichste Beileid.

Luzern. (Mitgl.) Kürzlich starb plötzlich in Mailand der in Schweizer Hotellekreisen bestbekannte Direktor der Clarks Tours, Herr John Vester. Mitten in seiner Arbeit überraschte ihn der Tod, als er eine grössere Reisepartie nach Luzern begleiten wollte. Herr John Vester aus Jerusalem war Conducting Director of Clarks Tours. Er hat die Reise um die Welt 3 oder 4 Mal mit Erfolg ausgeführt und vor dem Kriege bei derselben Firma auch die Mediterraean-Touren geleitet. Er war von seiner Firma, sowie von den Passagieren besonders geschätzt wegen seiner Tüchtigkeit, seines Taktfühligs und nie versagender Pflichterfüllung. Herr Vester hinterlässt eine trauernde Witwe und 3 erwachsene Söhne. Wer mit ihm zu tun hatte, wer ihn kannte, wird seinen frühen und jähnen Tod tief betrauern.

Nützliche Winke

Aufbewahrung von Käse.

In der „Schweizer Spezerei- und Zerkleinerung“ teilt ein Mitarbeiter nachschlechendes bewährtes Verfahren zur Aufbewahrung und guten Pflege von Käse mit:

Man umwickelt den Käse mit einem in Most oder schwachem Essig getränkten Tuch. Das Tuch muss ca. jede Woche ausgetauscht und frisch getränkt werden. Es ist das sehr wichtig und soll besonders befolgt werden. Bei zu jungem Käse bestreut man das Tuch innen mit zer-

riebenem Salze. Ist er zu stark gesalzen, hilft häufiges, festes Einreiben mit Most. Der Käse wird auf diese Art in denkbar kürzester Zeit sehr salzig, im Salze nach Wunsch gereinigt und bleibt lange Zeit wie frisch angesehnt. Es empfiehlt sich auch, die Schnittflächen von bereits geschnittenem Käse mit Pergamentpapier zu belegen, was den Anschnitt frisch erhält, bezw. ein Ausrocknen aufzuhalten vermag.

Zur Aufbewahrung kleinerer Quanten wird folgendes Vorgehen empfohlen:

Der Käse wird in einem irdenen oder Glasgefäss mit einem leicht mit Most oder Wein angefeuchteten Tuch eingedeckelt. Wo der Keller für gewisse Verhältnisse zu feuchtig ist, kann der Käse auf diese Art auch in der Küche aufbewahrt werden, ohne dabei das Aroma zu verlieren. Wichtig ist wiederum auch da, dass das bef. Tuch ab und zu gründlich ausgewaschen wird, besonders dann, wenn abwechselungsweise das gleiche Tuch für verschiedene Käsesorten verwendet wird.

Marktnotizen

Aus dem Zuckerhandel. Wie wir dem Jahresbericht der „Union“ Schweizer. Einkaufsgesellschaft in Olten entnehmen, belief sich der Zucker-Import der Schweiz im Jahre 1925 auf 129,000 Tonnen gegen 124,000 Tonnen im Berichtsjahre 1924. Voller drei Viertel dieser gewaltigen Menge stammen aus der Tschechoslowakei, der Rest aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Ungarn und aus den Vereinigten Staaten. Bedeutend zurückgegangen ist dagegen der Import aus Kuba, Java sowie aus Italien und Polen, die als Einfuhrländer der Schweiz kaum noch in Betracht kommen. — Der Bericht befasst sich ferner mit den fremden und schweizer. Frachtsätzen und konstatiert dabei eine nachteilige Beeinflussung der Marktpreise durch die hohen Transporttaxen der schweizer. Bahnen. Auch die Zölle sind für die Zuckerpreise von besonderer Bedeutung, erbrachte doch im Jahre 1924 im Betrag von Fr. 124,000 Tonnen der Zollbetrag von Fr. 8,346,000, was einer Zollbelastung von annähernd Fr. 7.— per Doppelzentner Zucker gleichkommt.

Vermischtes

Schweizer Vereine und -schulen im Ausland erfreuen sich, mit Recht, der besondern Fürsorge aus der Heimat. Die Neue Helvetische Gesellschaft hat ja einen ganz besonderen Zweig ihrer Tätigkeit zum Zwecke der besseren Zusammenfassung und Organisation der Auslandschweizer eingerichtet, fördert die scharfe Bildung der Schweizerkolonien im Ausland und hat so zur Erreichung der „vierten“ der Schweiz bedingten Bedingnisse der Schweiz unterstützt der Bund offiziell die Errichtung und Unterhaltung freier Schweizer Schulen hauptsächlich in den lateinischen Ländern und in Italien vor allem die vier Schulen in Mailand, Genua, Neapel und Catania erhielten 1925 zusammen rund 8000 Franken, also über 40.000 Lire.

Was dem einen recht, ist dem andern billig. Wollen wir in Italien stramme Schweizer Organisationen und blühende Schweizer Schulen fördern, so müssen wir auch zugeben, dass die Italiener das Gleiche auf unserm Boden vorkehren. Es ist nicht sehr geschicklich und nicht einmal ohne weiteres einschuldigerweise die Schweiz zu unterstützen die Existenz von italienischen Abend- und die Gewährung einer Subvention von 15.000 Lire an den Bau eines eigenen Schulgebäudes in Locarno durch die italienische Regierung zum Ausgangspunkt von besonders ernüchternden Erwägungen machen. Es ist oberflächlich, diese Frage aufzurollen und geradezu zum Aufsehen zu mahnen, wo rein nichts als die selbstverständliche Reziprozität vorliegt! S. K. K.

Literatur

„Davoser Revue“. Diese junge Monatschrift hat in kurzer Zeit weite Verbreitung gefunden. Sie stellt eine Art Magazin für Literatur, Wissenschaft, Kunst und Sport dar und bietet ihren bedeutenden Mitarbeitern die Möglichkeit, sich frei über die mannigfaltigsten Wissensgebiete auszusprechen. Ord redigiert und gediegen ausgestattet, legt die vornehme Zeitschrift das beste Zeugnis für das rege geistige Leben dieses grossen Kur- und Sportplatzes ab. — Das Juliheft der Revue ist dem Andenken des Davoser Bildhauers Philipp Mudron gewidmet. Es ist reichhaltig illustriert und enthält Aufsätze von Kluband, Prof. Dr. Bruno Schröder, Otto Zarek, Dr. O. Hupperl u. a. m. — Das Einzelheft der Revue kostet 80 Cts. und ist sowohl beim Verlag in Davos, als auch bei allen Eisenbahnkiosken zu beziehen.

„Wirtschafts-Courier“. Dieses von der Schweizer Mustermesse herausgegebene Organ wendet sich, dem Zwecke der Institution entsprechend, an alle Kreise unserer Wirtschaft. Die Zeitschrift hält denn auch, was in der ersten Nummer als Programm festgelegt wurde. Mehr und mehr ist der „Wirtschafts-Courier“ für den Geschäftsmann ein Organ von praktischem Werte. U. a. nehmen die Berichte über die Auslandswirtschaft und Nachrichten für Exporteur und Importeur breitere Beachtung. Dem Leser wird immer schweizerischer Fabrikationszweige in detaillierter Weise wird ebenfalls besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Nicht minder wird auch der Forderung nach gründlicher Orientierung über wirtschaftliche Kernfragen durch führende Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens in zweckmässiger Weise Rechnung getragen. Aus dem Inhalt des Heftes No. 9 seien hervorgehoben ein Aufsatz von Dr. Hans Beerli über eine für den internationalen Exporthandel ausserordentlich wichtige Frage: Der Kampf gegen die Ein- und Ausfuhr-Hemmnisse. Aus der Feder von William Martin folgt ein ebenso beachtenswerter Beitrag: La conférence Economique internationale et spécialement orientée über die erste Sitzung der vorbereitenden Kommission. Die Abhandlung von Dr. R. Schwarzmann: Der schweizerische Aussenhandel mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1925, beleuchtet einen überaus interessanten Ausschnitt aus unserm internationalen Wirtschaftsverkehr. Dr. J. Lorenz charakterisiert die Wirtschaftslage im Jahre 1926. Vor dem weiteren Beiträgen sei nur noch speziell erwähnt: Die Fabrikation von Kohlepapier von Dr. E. Hodler.

ROYAL HOTEL

DUCHY-LAUSANNE

200 chambres avec balcons
100 salles de bains privées

Le Royal Hôtel qui a été fermé pendant près de 4 mois a été réouvert ces jours derniers entièrement remis à neuf. Grand nouveau garage (Boxes).

Nouvelle direction: **Ad. Haeberli**
Dir. propr. de l'Hôtel Mirabeau, Lausanne.



Nouvelles de la Société

Bourse Waldorf-Astoria.

La bourse Waldorf-Astoria, créée à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers, à Cour-Lausanne, doit être attribuée encore une fois pour le début de la prochaine année scolaire, au commencement de septembre. Cette bourse, fondée par un bienfaiteur de l'institut, M. L. Boomer, président de la grande société hôtelière Waldorf-Astoria, à New-York, donne à son titulaire le droit de fréquenter gratuitement le cours professionnel hôtelier de dix mois et un cours de cuisine de quatre mois; l'élève n'a donc rien à payer pendant ces deux cours pour l'enseignement, le logement et la nourriture.

Les jeunes gens désireux de bénéficier de cette bourse ont à produire des certificats d'études satisfaisantes dans un établissement d'instruction secondaire, ainsi que des attestations et recommandations prouvant qu'ils ont les qualités requises dans l'hôtellerie et du goût pour cette profession. Le candidat doit établir en outre qu'il est de nationalité suisse.

Les demandes doivent être adressées d'ici au 10 août à la direction de l'Ecole professionnelle hôtelière, à Cour-Lausanne, qui donnera tous les autres renseignements désirables. Les parents ou tuteurs de jeunes gens intelligents et capables, mais dénués de fortune, ainsi que les offices d'orientation professionnelle sont rendus particulièrement attentifs à l'existence de la bourse Waldorf-Astoria.

A l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.

Au début de septembre commence une nouvelle année scolaire à l'Ecole professionnelle de la S. S. H. à Cour-Lausanne. Le programme d'études comprend un cours professionnel général de dix mois de durée, du 1er septembre au 30 juillet, et un cours de cuisine de quatre mois.

Au cours professionnel sont enseignés le français, l'allemand, l'anglais, l'italien (facultatif), l'arithmétique commerciale, le droit commercial, la comptabilité, l'exploitation hôtelière, l'œnologie, la connaissance des marchandises, la chimie alimentaire, le service de table, la géographie générale et touristique, l'histoire et l'instruction civique (pour les Suisses seulement), la calligraphie, la sténographie, la dactylographie et la gymnastique.

Les trois cours de cuisine de l'année scolaire commencent le 1er mars, le 1er juillet et le 1er novembre. Les branches d'enseignement sont la pratique en cuisine, les connaissances culinaires générales, l'étude des menus, la connaissance des marchandises, le contrôle des marchandises.

Nous attirons sur ces cours théoriques et pratiques l'attention spéciale des hôteliers suisses, et tout particulièrement des membres de notre Société, dont les fils bénéficient d'une réduction sur le prix de pension. Les règlements, programmes et autres renseignements éventuellement désirés peuvent être obtenus auprès de la direction de l'Ecole professionnelle hôtelière, à Cour-Lausanne, ou au Bureau central de la Société suisse des hôteliers, à Bâle.

Gratitude britannique.

Sous ce titre, la « Gazette de Lausanne » a publié le 27 juillet la lettre suivante, dont nos lecteurs prendront certainement connaissance avec intérêt :

Interlaken, le 22 juillet.

Monsieur le Directeur,

Je suis un Anglais qui a pris quatre semaines de vacances en Suisse cet été et je veux exprimer sincèrement mes sentiments de gratitude pour la courtoisie remarquable des gens de votre pays. A chaque moment de mes vacances, j'ai remarqué la courtoisie, la générosité et les manières charmantes des messieurs et des dames suisses. Dans tous les hôtels, les bateaux, les trains, les cafés, les magasins, les kursalas, n'importe où, les hommes en uniforme, les jeunes servantes et les propriétaires m'ont donné, à moi et à mes amis anglais, écossais et américains, tout ce que nous pouvions souhaiter. Et ils n'ont re-

culé devant aucun dérangement pour nous aider. Parloir, dans les gares, lorsque nous sommes arrivés ou partis d'un endroit, nous avons invariablement été traités avec la cordialité la plus charmante. Je n'ai pas voyagé beaucoup en Europe, mais je suis bien sûr qu'il n'est pas possible de trouver dans le continent autant de courtoisie, de générosité, de patience, de politesse et de cordialité qu'en Suisse. Serveurs, maîtres, concierges, chefs de gare, porteurs, paysans, et même les petits enfants qui vendent des fleurs au bord de la route et qui nous disaient « good bye », tout le monde nous a fait le même accueil.

Vous pouvez voir par cette lettre que je parle le français assez mal. Mon allemand est pire. Mais très souvent, j'ai trouvé dans les magasins et dans les hôtels, des personnes qui m'ont répondu dans les deux langues avec la même cordialité et la même courtoisie exemplaires.

Un des plus charmants phénomènes de la Suisse est la propreté et l'ordre qui règnent partout. C'est une qualité que les Anglais aiment bien.

Veillez pardonner ma mauvaise grammaire française et accepter les mercis de moi et mes amis pour toute votre cordialité et politesse, et pour tout ce que les Suisses ont fait pour rendre nos vacances heureuses.

De retour en Angleterre demain, je raconterai toujours l'inexprimable plaisir d'être un Anglais en Suisse.

Arthur B. MORLEY.

Purley (Surrey).

La rédaction de la « Gazette » ajoutait :

A notre tour nous remercions M. Morley de sa très aimable lettre et nous pouvons lui donner l'assurance que ses compatriotes n'ont jamais cessé d'être en Suisse des hôtes chers.

Deux jours plus tard, la « Gazette de Lausanne » recevait la nouvelle lettre que voici :

Hôtel Bubenbergr, Berne, 27 juillet.

Monsieur le Directeur,

Permettez à une Anglaise de souscrire à tout ce que Monsieur A. Morley a si bien exprimé dans votre journal d'aujourd'hui. Pour la cinquième fois je fais un séjour dans ce si beau pays et j'y retrouve toujours les mêmes délices — aussi bien dans son paysage que dans le charme, l'intelligence et les mœurs de ses habitants. Je ne peux donc laisser échapper cette occasion d'exprimer les sentiments d'affection, d'admiration et de respect que je ressens pour les Suisses.

Beatrice Holmes.

Et le grand journal lausannois, en guise de commentaire, donnait pour finir cette petite note rédactionnelle :

« Merci à notre honorable correspondante, dont les sentiments amicaux touchent tous les lecteurs suisses. Ceux-ci ne savent que trop, hélas ! qu'ils ne méritent qu'en partie les éloges qu'on leur décerne avec tant de bienveillance. A quand une lettre d'un hôtelier anglais sur nos nombreux défauts ? »

Les manifestations contre les étrangers à Paris.

Le « Journal des Débats » écrivait à ce sujet en date du 26 juillet :

« Certains étrangers qui se trouvent actuellement à Paris ont eu une surprise que nous ne prévoyions pas les programmes de leur séjour. Ils ont entendu sur leur passage des cris qui n'avaient rien de commun avec des acclamations et des souhaits de bienvenue ; et c'est là un fait profondément regrettable, un geste qui n'est pas français.

« La population parisienne, si intelligente, au tact si aigu, doit ici se méfier de son premier mouvement. Le phénomène économique contre lequel s'élève ce sentiment populaire est, en effet, très complexe et ne comporte pas un jugement aussi sommaire que celui qui se traduit par des huées.

« L'hospitalité impose des devoirs à celui qui l'accorde comme à celui qui la reçoit. Nos hôtes doivent, dans leur allure, tenir compte des circonstances difficiles et douloureuses dans lesquelles se débat le pays qui les accueille. Plusieurs correspondants de grands journaux étrangers ont été les premiers à donner, à ce sujet, d'excellents conseils à leurs compatriotes. Il ne faut pas que ces étrangers fassent sentir, par une attitude

provocante, qu'ils peuvent d'autant plus s'amuser que le franc est plus bas. La grande majorité de nos visiteurs n'a pas attendu ces conseils pour s'y conformer et les incartades de quelques-uns ne doivent pas compromettre la sécurité de tous les autres. La population parisienne serait injuste si elle prononçait une condamnation collective pour des fautes qui sont personnelles et peu nombreuses.

« Les autocars ne contiennent pas que des citoyens de pays à change apprécié ; il y a parmi leurs occupants des habitants de tous pays et même des habitants de la province française. La foule devrait penser à cela. N'y aurait-il d'ailleurs, dans ces vastes voitures, que des Américains et des Anglais, l'attitude adoptée serait tout aussi condamnable, parce qu'elle serait aussi injuste et aussi maladroite. Ces hôtes ne sont pas responsables individuellement des exigences de leurs gouvernements en ce qui concerne les détes ; et croit-on qu'en les molestant nous en ferons des avocats de notre cause quand ils seront de retour dans leurs foyers ? »

Le « Temps », de son côté, blâme sévèrement les excès de xénophobie qui ont éclaté sur les grands boulevards et se pose la question de savoir qui a provoqué ces incidents d'une brutale maladresse, mais systématiquement organisés. Il conclut en ces termes :

« Les étrangers, en majorité, sont loin de mériter les reproches qui leur ont été adressés. Ils achètent, ils consomment, ils nous laissent leurs dollars ou leurs livres et leurs dépenses contribuent à corriger les écarts de notre balance commerciale.

« Si des manifestations semblables à celles que nous déplorons s'éternisaient, ne craignons-nous pas de voir nos hôtes, indignés ou saisis de peur, prendre un autre chemin que celui de notre capitale, de nos villes, de nos plages ? Nous ne manquons pas de rivaux qui le souhaitent, qui s'applaudissent sans doute de ces maladroites provocations et qui, auprès de leur clientèle, ne manqueraient pas de les commenter sournoisement à leur profit.

« La mauvaise humeur est mauvaise conseillère ; l'envie est funeste. Paris se doit de faire à ses hôtes bon et gracieux visage. Sa vieille renommée, sinon de foyer intellectuel, au moins d'auberge du monde, l'exige. Et plus encore l'esprit de Paris, et sa manière qui est, de tradition, toute de tact et de courtoisie. »

Une notabilité française a fait au correspondant de l'« Impartial », de la Chauv-de-Fonds, à Paris, les déclarations suivantes :

« Ces manifestations contre les touristes américains sont déplacées. Le jour où nous n'aurons plus d'Américains, quantité de restaurateurs fermeront. Des milliers de sommeliers et d'artistes, sans compter les hôteliers parisiens, ni les négociants, ni les approvisionneurs de province se trouveront sur le pavé ou dépourvus de clients. Les Parisiens qui houpillent les étrangers dépensant leur argent en France savent-ils que sans cet apport annuel de plusieurs milliards et sans les cinquante ou cent milliards de titres français qui se trouvent à l'étranger, le franc aurait déjà rejoint le mark-papier et la couronne dans le gouffre du grand néant ? Evidemment pas. Ajoutons qu'il y a de nombreux Français séjournant en Amérique. Je ne vois pas quelle sera leur situation là-bas quand nous aurons hué toute la colonie américaine de Paris. La xénophobie, où, dans n'importe quel sens et pour quelle cause qu'elle se manifeste, est toujours une exagération. Un pays qui a des nationaux à l'étranger — et quel peuple n'en possède pas ? — ne saurait oublier que dans la façon dont on les accueille et dont on les respecte il entre une bonne part de traitement réciproque. Si les manifestations des grands boulevards continuent, cela n'ira pas long qu'on nous rendra la pareille à New-York. »

Au surplus, maintenant que l'agitation des premiers jours est calmée et qu'on peut regarder les choses à distance, il semble que les premières informations ont été passablement exagérées. Dans leur immense majorité, les Parisiens ne sont cependant pas assez stupides pour leur leur poule aux œufs d'or. Il serait en tout cas intéressant de savoir exactement, comme le « Temps » le fait justement remarquer, qui a provoqué ces manifestations xénophobes et qui y a participé. On ferait peut-être de surprenantes découvertes.

Pour Genève séjour d'été.

Dernièrement le « Genevois », dans un article signé L. G., relevait que Genève fait une publicité importante pour attirer les étrangers dans ses murs. Il ajoutait :

« Mais que tentons-nous pour les garder dans notre ville une fois qu'ils y sont venus ? A peu près rien. C'est la réflexion qui nous est venue en consultant la liste des festivités publiées par la presse. Imaginez que vous ne soyez pas Genevois et que vous cherchiez un lieu de séjour pour vos vacances. Vous désirez à la fois du repos et des distractions. Or Genève vous offre des tournois d'échecs et de tennis, un match de golf, des régates, des congrès dont l'attrait peut paraître insuffisant pour un mois de vacances. Il y a mieux... et moins cher. Hélas ! le résultat est que vous vous décidez pour une autre villégiature !... »

« Nous faisons un effort et, comme en tant d'autres circonstances, nous ne le poussons pas jusqu'au bout. Nous faisons un effort, ce qui signifie qu'en principe nous ne nous opposons pas à ce que l'on favorise l'industrie des étrangers. Mais tandis que nous ne négligeons rien pour nous préparer des distractions en hiver, tandis que durant cette saison toutes nos soirées sont occupées par des plaisirs variés, nous ne nous donnons pas la peine de rien préparer en été, parce que pendant la belle saison nous aimons mieux aller à la campagne. De sorte que, de jour, un étranger n'a d'autre ressource que tout en ville, ou une excursion en auto ; et de nuit il hésite entre ces amusements peu variés : une revue au Casino, le dancing, le cinéma, la musique à la terrasse d'un café. Quelle que soit la beauté de notre rade, il s'enfuit vers une localité plus souriante.

« Ne pouvons-nous donc rien faire pour le retenir ? »

« Nous habions pas que pour devenir un séjour d'été nous avons l'essentiel : nous habitons un pays admirable ; notre lac est splendide ; notre ville est propre et coquette. Il suffirait qu'elle fût un peu plus accueillante, un peu plus gaie. »

L'auteur de l'article recommande d'abord l'organisation de spectacles d'été. L'objection que ces spectacles n'ont jamais fait leurs affaires à Genève ne l'arrête pas ; il répond qu'ils étaient peut-être de valeur insuffisante, car dernièrement encore le Théâtre artistique de Moscou a fait salle comble à la Comédie. Et il poursuit :

« Il y a deux sortes d'affaires : celles qui rapportent directement des bénéfices et celles qui les rapportent indirectement. Si les hôteliers, les commerçants subventionnent une ou plusieurs entreprises susceptibles d'augmenter le nombre des hôtes d'été, de les faire séjourner plus longtemps dans nos murs, ils retrouveraient d'un côté ce qu'ils perdraient de l'autre. »

M. L. G. suggère aussi, pour couvrir les frais des innovations possibles, la perception d'une taxe de séjour ; celle-ci pourrait procurer des sommes importantes qui seraient affectées à celles fournies par le commerce et l'hôtellerie. Evidemment les résultats ne se feraient pas immédiatement sentir et il faudrait avoir de la persévérance.

L'essentiel, selon lui, est de grouper les forces, d'avoir un peu d'initiative et d'audace. Parloir qu'on s'ingénie à trouver de nouvelles ressources, à s'adapter le mieux possible aux circonstances du moment. « A Genève, dit-il, nous attendons tranquillement que les cailloux nous viennent toutes rotées. Si quelqu'un avance un projet, on commence par examiner celui-ci sous toutes ses faces, on le critique, on le démolit, puis on l'enterre. Nous ne voulons rien changer à nos habitudes. Il faut que notre coin de terre soit bien pour résister à ce régime dont il serait temps de changer. »

C'est un fait que le correspondant du « Genevois » a quelque peu raison.

N'y a pas longtemps, un communiqué de l'Association des Intérêts de Genève renseignait le public sur l'activité de cette institution. Il relevait notamment l'intensité de la propagande à l'étranger par des articles et des illustrations dans les principaux journaux, revues et magazines du monde, la cinématographie, l'affichage, la distribution de publications dans les agences de voyage, tout cela est fort utile pour « attirer » la clientèle. Le chiffre des « arrivées », en juin 1926, est de 4206 personnes plus élevé qu'en juin 1925. Mais combien de temps ces visiteurs ont-ils « séjourné » à Genève ? Une grande partie d'entre eux y sont restés probablement une seule nuit, deux tout au plus, à l'occasion de la Fête des fleurs ou du Salon de l'automobile.

A part cela, tous les autres efforts ou à peu près portés sur des catégories restreintes de clientèle, souvent de clientèle qui dépense peu dans les hôtels et presque rien dans les magasins, ou bien sur des manifestations de brève durée n'intéressant que les spécialistes : épreuves sportives académiques, championnat de tennis, concours d'esclafettes militaires, traversée de Genève à la nage, tournoi d'échecs, tir au fusil, championnat individuel de gymnastique, régates, tour du lac cycliste, concours hippique, etc. Relevons toutefois la reprise des concours de façades et de villas fleuries et la création d'un stade spécial au Parc des sports des Charmilles, qui sont vraiment de nature à agrémenter le séjour à Genève. Mais il n'est pas question malheureusement dans le communiqué de distractions pour l'ensemble des étrangers, qui réclament de la belle musique, du théâtre de valeur, des divertissements aussi multiples que variés, avec des facilités d'excursions pour les jours de beau temps.

Attirer l'étranger, c'est très bien ; attirer surtout l'étranger qui dépense, c'est encore mieux ; faire en sorte de transformer en séjournant l'hôte riche de passage, d'attirer le « villégiatureur », ce serait le véritable et la meilleure source de profits réels, parce que durables et parce que répartis dans tous les milieux vivants plus ou moins du tourisme.

La propagande par le cinéma.

Tout le monde connaît le « Pathé-Journal », l'un des premiers organes d'informations cinématographiques de l'univers. L'un de ses opérateurs, M. Ch. Emilie Sauty, à Genéve, s'est spécialisé dans l'exécution de films de propagande pour les stations hôtelières et centres de tourisme. C'est ainsi qu'il vient de commencer un nouveau film, intitulé « Du lac Léman au lac de Thoun », et pour lequel, notamment, la Compagnie du Montreux - Oberland bernois a accordé un subside.

L'an passé, le même opérateur a exécuté le film « Ostaad et ses environs », qui a obtenu un réel succès et est projeté actuellement dans l'Amérique du Nord, au Brésil, en Suisse, et va être lancé prochainement en Allemagne, en Angleterre, en France, en Italie et ailleurs.

Sur ce film, le directeur du Palace de Gstaad a écrit: « Le film de Ostaad nous a donné satisfaction il est réussi. » Et le directeur du C. G. « Nous félicitons M. Sauty pour l'exécution soignée de ce film, qui est d'une pureté parfaite. »

Les fêtes et manifestations de quelque importance qui se déroulent dans nos stations peuvent également, surtout si elles ont un réel caractère d'originalité, être filmées pour paraître sur les écrans du monde par la voie des actualités étrangères de « Pathé-Journal ». C'est le dernier, par exemple, qui a été présenté à l'étranger le film sur la Fête des narisses à Montreux, qui a été parfaitement enregistré.

Les stations hôtelières s'intéressent en tout cas toujours davantage à la propagande par le cinéma, la plus vivante et la plus universelle.

Exposition internationale de transport et tourisme à Buenos-Aires.

L'exposition internationale comprend entre autres un pavillon suisse situé près de l'entrée principale des terrains de l'exposition, à proximité immédiate du Palais du Gouvernement argentin. Il a été inauguré le 24 mai par le Président de la République Argentine en présence du ministre de Suisse, Dr. Egger, et de la colonie suisse.

Le Pavillon suisse est l'œuvre de la Nouvelle Société Helvétique et tout spécialement de l'Office national suisse du Tourisme. A côté de machines et de produits de nos grandes industries suisses, il contient de nombreux tableaux, photographies et affiches, ainsi que plusieurs cartes de la Suisse dans son ensemble et de quelques cantons et régions. L'intérêt principal se concentre sur un relief monumental représentant la Suisse, qui a été exécuté par des membres de la colonie suisse de Buenos-Aires, sous la direction d'ingénieurs sortis de l'Ecole Polytechnique fédérale.

Sur des tables et des rayons sont disposés les imprimés de propagande publiés par l'Office national suisse du Tourisme, par les Sociétés suisses de dévotion des Entreprises de transports. Plusieurs ouvrages de luxe et albums illustrés permettent aux visiteurs de l'exposition de se faire une idée fidèle des beautés de la Suisse, de son développement économique et touristique.

Outre le relief monumental indiqué plus haut, nos ingénieurs suisses fixés à Buenos-Aires ont aussi dessiné et exposé plusieurs grandes cartes

de la Suisse représentant les services d'autocars postaux, les lignes d'aviation et les réseaux des chemins de fer suisses.

Indépendamment du Pavillon suisse de tourisme et d'industrie, l'effort fait par la colonie suisse et l'Office national suisse du Tourisme se manifeste au Cinéma Théâtre où roulent de nombreux films envoyés de Suisse, qui ont trait aux chemins de fer de montagne, à l'électrification de la ligne du Golhard, aux sports d'hiver, à la navigation sur les lacs et au mouvement de quelques-unes des principales villes de la Suisse.

Le Pavillon suisse du Tourisme, de l'avis de chacun, est une des principales attractions de l'Exposition internationale de Transport et de Tourisme. (Communiqué de l'O. S. T.)

La législation sur la circulation automobile.

(O. S. T.) La nouvelle législation sur la circulation automobile en Suisse fait parler d'elle à l'étranger ces derniers temps. Actuellement cette matière est régie par les lois cantonales. Il existe, il est vrai, un concordat intercantonal auquel la plupart des cantons ont adhéré; mais chaque canton a son règlement particulier, et les complications relatives à la limitation de la circulation le dimanche, l'ouverture ou la fermeture des routes, etc. Etant donné la petite superficie de nombreux cantons et la vitesse avec laquelle les automobiles circulent, ce qui leur permet de traverser plusieurs cantons en quelques heures, cela cause des ennuis dont les indigènes mêmes et les étrangers souffrent. Il est difficile de se reconnaître au milieu de 25 lois cantonales différentes. En vue de remédier à cet état de choses, la constitution fédérale, après de longs débats à l'Assemblée fédérale et en vertu d'une votation populaire, a été complétée par une disposition autorisant la Confédération à établir des prescriptions sur la circulation des automobiles et des cycles. C'est la base de l'unification de la législation suisse concernant la circulation automobile.

Une loi répondant à ce besoin a été discutée et approuvée par l'Assemblée fédérale. Elle contient les dispositions sur la responsabilité civile et l'assurance obligatoire non seulement des indigènes, mais aussi des étrangers. Tandis que les lois de tous les Etats régissent la question de la responsabilité civile, il n'y a que quelques pays qui prévoient l'assurance obligatoire. Ces dispositions ont soulevé du mécontentement dans les milieux automobilistes et aussi chez certains intéressés au tourisme, qui craignent que l'obligation de l'assurance des étrangers ne nuise au tourisme suisse. Le référendum populaire a été lancé contre la nouvelle loi et celle-ci sera soumise à une votation populaire.

En ce qui touche l'assurance obligatoire des automobilistes étrangers, il faut reconnaître, en tenant compte de la mentalité du peuple suisse, qu'on n'aurait pas compris qu'une disposition fut appliquée aux Suisses seuls et non aussi aux étrangers. Dans d'autres pays on n'admettrait pas non plus que les nationaux fussent traités moins avantageusement que les étrangers. Il appartient au peuple suisse de dire le dernier mot. Si la loi est acceptée par le peuple on peut d'ores et déjà être certain que les dispositions d'exécution concernant l'assurance des étrangers seront interprétées de manière qu'il n'en résulte

aucune aggravation à l'entrée en Suisse et que le mouvement touristique n'en souffre pas. Les autorités fédérales ont donné à ce sujet des assurances qui sont de nature à tranquilliser chacun. Ajoutons que le Conseil fédéral prendra en considération les assurances contractées à l'étranger. Si celles-ci ne suffisent pas, il y aura peut-être lieu de prévoir une assurance supplémentaire sous forme de tickets, dont le montant sera calculé d'après les jours ou les semaines de séjour en Suisse. Les automobilistes étrangers qui sont le plus souvent régulièrement assurés en entrant dans le territoire suisse, en Suisse ou maintiennent; en outre ils pourront circuler dans tout le pays conformément aux dispositions d'une législation unifiée.

Questions professionnelles

Le pourboire en France. Le comité exécutif de la Fédération nationale française des travailleurs de l'alimentation publie un avis demandant à la clientèle des hôtels, restaurants et cafés de verser directement aux employés et garçons, tant que durera l'état de choses actuel en ce qui concerne la rétribution du personnel, les pourcentages suivants en remplacement du pourboire: dans les hôtels, 10 % en plus du montant de la note; dans les restaurants, 10 % en plus de l'addition; dans les cafés 15 % en plus de la consommation. Ainsi, dit l'appel, la clientèle garantira à des milliers d'hommes et de femmes une rémunération normale de leur travail.

Pour les stations d'hiver romandes. Le secrétaire de l'Union romande du tourisme. (Pro Lemano) prépare actuellement un plan complet de publicité pour nos stations d'hiver de la Suisse romande. Ce plan comporte une affiche originale, des prospectus illustrés, des timbres-reclame, etc., à répandre en Suisse et à l'étranger, ainsi qu'une série d'annonces collectives dont un projet a été récemment arrêté. A la suite d'entente avec les grandes agences et chemins de fer étrangers, ce matériel de propagande est assuré de la meilleure diffusion au delà de nos frontières. Les représentants des stations intéressées seront prochainement convoqués à Lausanne pour mettre au point cette utile publicité spéciale. (Pro Lemano).

Le pourboire en Italie. M. A. Campione, commissaire royal pour l'Association italienne des hôteliers, a publié récemment un article demandant aux hôteliers italiens de s'efforcer de faire respecter par leurs employés l'abolition du pourboire. En effet, malgré l'application du pourcentage sur la note, le personnel continue à accepter les pourboires de la main à la main. Le client paye donc un double pourboire. M. Campione fait justement remarquer que c'est le personnel cependant qui, sous prétexte de dignité, a réclamé l'abolition du pourboire et l'application du pourcentage, laquelle figure maintenant sur les contrats de travail. Le commissaire royal croit qu'il est encore temps de remédier aux abus qui se sont manifestés et de rétablir l'observation rigoureuse des conventions insistant le prélèvement du pourcentage. Il estime que la réforme, à la condition d'être intégralement appliquée, contribuera à relever le niveau moral de tout le personnel hôtelier.

Noire confrère parisien « J. H. R. F. », après avoir reproduit cette information, ajoute: « Bien que nous reconnaissons l'excellence — théorique — du système dont M. Campione s'est fait l'apôtre dans son pays, nous pensons que l'application en est très difficile. Elle est difficile, parce que le pourcentage est trop anonyme et qu'on n'empêchera jamais un client de donner un pourboire à un employé, dans l'espérance d'obtenir un supplément de soins et d'attentions. Naturellement l'employé ne refuse pas un argent si libéralement offert. »

Informations économiques

Le prix des œufs. La ponte diminuant, le prix des œufs frais de ferme accuse une tendance à la hausse. La marchandise importée, par contre, reste à plus bas prix et pèse sur le marché indigène. La Société coopérative suisse pour l'utilisation des œufs les paie actuellement 18 centimes la pièce à ses fournisseurs. La production devant diminuer encore, une hausse générale est à prévoir avant longtemps.

Yverdon-St. Croix. L'exploitation de cette ligne en 1925 a laissé un bon de 199.254 fr. 38, supérieur de 5392 fr. 08 à celui du précédent exercice, avec un total de recettes de 569.882 fr. 19, dépassant de 44.240 fr. 64 celui de 1924, et un total de dépenses de 370.627 fr. 81, de 38.847 fr. 56 plus élevé que celui de 1924. Le solde disponible de 145.182 fr. 70 a été réparti comme suit: 117.000 fr. aux actionnaires sous forme d'un dividende de 4 1/2 % (4 % en 1924), 10.000 fr. aux organes de l'administration et de la direction et au personnel et 18.182 fr. 70 reportés à compte nouveau. Ces décisions ont été ratifiées par l'assemblée générale des actionnaires, réunie à l'hôtel de la Prairie, à Yverdon.

La récolte des fruits en Suisse. La prochaine récolte de fruits se présentera de façon fort différente, en Suisse, suivant les régions. La rive suisse du Rhin et le canton de Thurgovie annoncent une assez bonne récolte de pommes et de poires. La récolte sera moins favorable dans les cantons de Zurich et de Bâle - Campagne. Les perspectives pour la récolte des prunaux sont par contre généralement bonnes. Les nouvelles de la Suisse romande sont satisfaisantes, sauf pour les contrées dévastées par la grêle et les pluies torrentielles. Fribourg annonce une bonne récolte de poires et de pruneaux; quant aux pommes, la quantité y varie d'une région à l'autre.

Le prix du lait. Voici, d'après le « Démocrate », quel est, depuis le 1er août, le prix du lait dans différentes villes suisses: 31-32 centimes le litre: Arbon, St-Gall et Rorschach; 32: Schaffhouse; 32-33: La Chaux-de-Fonds, Fribourg; 33-34: Lucerne; 34: Baden, Coire, Genève, Olten; 35: Bienné, Neuchâtel, Soleure.

LAUSANNE - Lac Léman BRISTOL HOTEL REGINA

Situation centrale et tranquille Appartements avec Bains et W. C. Eau courante. Ascenseur. Cuisine réputée. Prix modérés. Se recommande: E. Heer. (575 k)

Milchgold
unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT
Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebiger Grösse
Gattiker & Co., Rapperswil 9

Servietten - Taschen
in Carton und Crepp-Papier
Verlangen Sie unsere Muster.
G. Kollbrunner & Co, Bern
Engros-Abteilung

Schuster & Co.
St. Gallen Zürich
Teppiche - Linoleum
Möbelstoffe
Ihr Reinigungsproblem löst Ihnen der
„Hoover“
denn er klopft, bürstet und saugt!
Verlangen Sie von uns unverbindliche
Demonstration

Kirsch-Dettling
Eigene, vielfach prämierte Brennerci von reinem Schwyzer-Kirsch
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti-u. Chiantiweine - Kirschdeffinition
Gegründet 1867 Tel. 69
„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos

**Kristall - Porzellan
Glas**
Feuerfestes Kochporzellan
„Parafeu“
Tafelmesser, Bestecke
Löffler & Co., Basel
Gerbergasse 2 - Tel. Safr. 2263

**Champagne
MAULER**
301

Silka
Berliner
Gilka-Kümmel
General-Vertretung
für die Schweiz:
**Jos. Stoder A.-G.
Interlaken**
Wiederverkäufer
gesucht.

Fettpressen
sehr vorteilhaft, empfehlen
Schwabenhaid & Co. A.-G., Zürich

TEXON
PRODUKTE DER
MACO-GESELLSCHAFT A-G
BERN GÜMLIGEN
Goldene Medaille Buzgdorf 1924

Schweiz. Bienenhonig
ganzantiert echt - kontrolliert
2 1/2-kg-Eimer b. f. n. Fr. 12.-
5 frank gegen Postnachnahme 333
Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Für intelligenten, kräftigen
Jüngling, mit Realschulbildung,
konfirmiert, wird
Kochlehrstelle
gesucht, in gutes Hause, Gell.
Offerten um. Chiffre R. II. 2097,
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.
Walliser Aprikosen
franco, Kistchen 8 und 10 kg.
Extra 2. Walliser 7.- 14.50
Für den Tisch 7.- 13.50
Für Confiture 6.50 12.50
Fetley & Brucher, Saxon, 2102

**Die Essgeschirr-
Abwaschmaschine
PRIMUS**
(Schweizer Fabrikat)
mit 3 Bassin aus Kupfer kann von Interessenten unverbindlich in Funktion gesehen werden im
Wirtschaftsbetrieb des Vergnügungsparks der Internationalen Ausstellung für Binnenschiffahrt in B A S E L. 1. Juli - 15. Sept. 1926.
Prospekte und nähere Auskunft durch:
Zehnder & Co. in Zürich, Stampfenbachstr. 57

BERNER SAFTSCHINKEN
ohne Bein, mild gesalzen
in ganzen Stücken von 5-9 Kilo
BERNER MODELSCHINKEN
elektrisch gekocht
in ganzen Stücken von 5-9 Kilo
liefert in bekannt guter Qualität
R. KREBS - KÖNIG bei BERN
Schweinemetzgerei - - Bitte, verlangen Sie Preisofferte

Trafic et Tourisme

Chemins de fer et apprentis. Depuis le 1er août, les apprentis de moins de 16 ans sont placés sur le même pied que les écoliers en ce qui concerne les réductions de taxes sur la C.F.F. Par conséquent, les jeunes gens et jeunes filles en apprentissage peuvent obtenir, jusqu'à l'âge de 16 ans révolus et selon que les moyens d'exploitation le permettent des abonnements de voyage seulement les jours ouvrables, ou des billets isolés ne donnant droit qu'à une place inoccupée moyennant paiement du quart de la taxe ordinaire.

Viège-Zermatt et Furka-Oberalp. On sait la part prise par la compagnie du Viège-Zermatt ou sauvetage de la ligne Furka-Oberalp. Cette utile intervention et la communauté d'intérêts existant entre les deux compagnies a donné lieu à une entente aux termes de laquelle le Viège-Zermatt a le droit d'être représenté par deux membres au moins dans le conseil d'administration du Furka-Oberalp. D'autre part le Viège-Zermatt assume la direction de l'exploitation du Furka-Oberalp moyennant une indemnité forfaitaire. Ainsi la nouvelle ligne Brigue-Disentis profitera de la grande expérience et de la haute compétence du directeur du V.-Z., M. Aug. Marquerat. L'organisation des bureaux a été également améliorée. Des services communs au Viège-Zermatt, au Furka-Oberalp et au chemin de fer du Gornergrat ont été créés et installés à Brigue. Les bureaux de Viège et de Zermatt sont supprimés. Seul le bureau de la direction a été maintenu à Lausanne, mais il est transféré à Brigue pendant la haute saison. La liaison entre les bureaux est assurée directement par un téléphone, qui permet de faciles communications de Disentis au Gornergrat. Il est évident que cette organisation permettra de réaliser de considérables économies.

Une fâcheuse et inconcevable omission. L'Agence télégraphique de Lausanne nous écrit: Pour venir de Paris à Lausanne, le voyageur dispose, le soir, de deux excellents directs: l'un, le Paris-Lausanne-Trieste, quittant Paris à 21 h. 10, Valloire à 6 h. 58 (No 36) et arrivant à Lausanne à 7 h. 45; durée du trajet: 10 h. 35; l'autre, le Calais-Paris-Lausanne-Milan, partant de Paris à 22 h. 30, et arrivant à Lausanne à 7 h. 20 (No 38), et arrivant à Lausanne à 8 h., c'est-à-dire 40 minutes après le précédent; durée du trajet: 9 h. 30. Ce second train (No 38) est bien meilleur que le précédent, puisqu'il permet de gagner une heure sur le trajet. Et pourtant il arrive régulièrement à Lausanne presque vide, alors que le premier (No 36) est très plein. L'affluence des voyageurs est telle que plusieurs d'entre eux doivent faire le voyage debout, dans les couloirs. Et pourquoi? Tout simplement, parce que ce train a été omis dans les horaires français. Son parcours y est indiqué jusqu'à Dijon, gare où il est censé, une franchise étant dirigée sur Lyon et Marseille, l'autre sur Valloire et Lausanne. Seul est indiqué sur le parcours Paris-Dijon-Marseille, bien que les voyageurs de Paris pour Lausanne, consultant leur horaire à Paris, sont induits en erreur et ne prennent pas ce train, persuadés qu'ils sont qu'il ne circule que jusqu'à Dijon. Et voilà comment il se fait que, pendant toute une saison — du 1er juin au 2 octobre — cet excellent direct, par la faute de l'horaire circulaire, ne circule pas. On ne peut que regretter l'absence de voyageurs pour le supprimer. On a peine à concevoir comment de telles erreurs, si préjudiciables à tous, aux voyageurs comme aux entreprises de transports, peuvent être commises.

Cantons et entretien des routes. La « Revue automobile » lance l'idée d'une initiative populaire dont le but serait de faire verser aux cantons, pour la réfection de leurs routes, non plus seulement le quart des droits sur la benzine, mais bien la moitié de ces droits.

Le prix du fromage. Tenant compte de la baisse de deux centimes du prix du lait décrétée par l'Union centrale des producteurs suisses de lait à partir du 1er août, l'Union suisse du commerce du fromage a décidé également d'abaisser, en Suisse, le prix de vente du fromage aux revendeurs; elle a fixé les prix suivants par 100 kg. le 1er chiffre s'appliquant aux quantités jusqu'à 800 kg., le 2me aux quantités de 800 à 2500 kg. et le 3me aux quantités de 2500 kg. et plus: 1. Emmental, tre qualité; a) fabrication de l'été 1925: 305, 295 et 290 francs; b) fabrication de l'hiver 1925: 305, 295 et 290 francs. 2. Gruyère, Montagne et Saignes pour le coucaou, tre qualité; a) été 1925: 305, 295 et 290 francs; b) hiver 1925-1926: 270, 260 et 255 francs. 3. Spalen (Sbrinz) et Gruyère à raper, tre qualité, été 1924 et plus vieux: 400, 390 et 385 francs. 4. Produits de 2me choix: prix variable selon la destination. Ces prix s'entendent franco station destination.

Le prix du miel. Les conditions atmosphériques n'ont guère été favorables à la production du miel au cours des mois de mai et de juin, et la récolte de printemps a été très faible. En bien des endroits, il a fallu même, il y a quelques semaines encore, nourrir les colonies afin de les préserver de la famine. La miellée d'été ne promet également pas un fort rendement, de sorte que la récolte totale sera bien inférieure à la moyenne. Dans quelques régions les stocks de miel de l'an passé sont encore considérables, mais la demande s'est accrue ces temps derniers. Le Comité central de la Société suisse allemande des amis de l'apiculture a décidé de maintenir le prix du miel à fr. 4.— le kg. pour le commerce de gros et à fr. 5.— pour celui de détail. Un réel intérêt sera porté à la culture et à l'exportation de miel étranger. D'autre part, la crise économique que subissent certaines industries réduit le pouvoir d'achat des consommateurs. Toutefois, si la récolte d'été devait être très faible, les prix hausseront très vraisemblablement.

L'exportation du fromage. Au cours de l'année dernière, il a été exporté pour 90,5 millions de francs de fromage à base de lait, contre 39,6 millions pour les 6 premiers mois de l'année. Cette

La « Sesa » S.A. Samedi 31 juillet 1926 s'est fondée à Berne, sous la raison sociale « Sesa, Suisse-express S.A. », une société anonyme au capital social de 1 million, divisé en 1000 actions. Son but est de contribuer à améliorer le mouvement des voyageurs et le trafic des marchandises en Suisse, ainsi qu'à exploiter des entreprises de tous genres ayant un rapport quelconque avec le transport des voyageurs et des marchandises. Nous reparlerons plus en détail de cette nouvelle société.

Dans les Alpes. Pendant la semaine du 19 au 25 juillet, les automobiles postales alpêtres ont transporté 18.124 personnes, contre 19.720 pendant la même période de l'année dernière. Une augmentation du trafic a été constatée sur les parcours suivants: Simplon, Grimsel, Gohard, Maloja, Schuls Pfunds et Payer. L'affluence des voyageurs a été très grande sur certains cols alpêtres; ainsi le Grimsel, la semaine dernière, a été franchi par 2000 personnes. La Maloja vient toujours en tête avec 2987 personnes. Par contre, dans le Valais, les voyageurs transportés sont en diminution.

Les géants de l'air. Les journaux annoncent que le 29 juillet, à midi, est parti de Londres pour Paris le plus grand aéroplane construit jusqu'ici en Occident. Le « Super-Cat », le nouvel appareil, muni de trois moteurs, peut emmener vingt personnes, outre le pilote et le mécanicien.

Aviation. Les inventeurs ne sont pas au bout de leurs trouvailles et finiront par nous doter d'appareils capables de choses merveilleuses. C'est ainsi qu'on effectue actuellement en Angleterre, à l'aérodrome de Criklewood, des essais avec un appareil dont les ailes sont munies de morlaisse réglables, ce qui permet d'amplifier la vitesse et de faire des descentes presque verticales, par exemple, sur une ferrasse ou sur le pont d'un navire, par un vent de 15 à 20 milles à l'heure. On conçoit sans peine l'importance de cette découverte pour l'avenir des transports aériens.

Téléphone Suisse - Belgique. Jusqu'à présent on ne pouvait communiquer par téléphone, de Suisse en Belgique, qu'avec les réseaux d'Anvers et de Bruxelles et seulement les jours ouvrables entre 18 h. et 9 h. l'heure de l'Europe occidentale. A la suite de l'établissement d'un circuit direct Bâle - Bruxelles, ces restrictions sont supprimées. Sous réserve d'une audition suffisante, tous les postes téléphoniques suisses sont autorisés maintenant à se mettre en communication à toute heure avec tous les réseaux belges.

Nouvelles lignes téléphoniques internationales. La direction des téléphones annonce la mise en service de nouvelles lignes téléphoniques directes Bâle - Bruxelles et Lausanne - Turin. Ces lignes permettront d'échanger des conversations non seulement avec la ville étrangère directement intéressée, mais encore avec un certain nombre d'autres localités. Votre central donnera gratuitement tous les renseignements complémentaires dont vous pourriez avoir besoin et indiquera, en particulier, les taxes de conversations à payer.

Un projet de taxe d'entrée en France. Commentant les projets financiers du nouveau gouvernement, le journal le « Gaulois » propose entre autres, comme nouvelle ressource, un droit d'entrée de 100 francs, payable en devises de leurs pays respectifs, par les étrangers qui vont séjourner en France. Cette taxe serait ainsi payée par les visiteurs de la France qui réalisent dans ce pays des économies sur leurs devises.

Imposition des étrangers en Belgique. Le conseil des ministres de Belgique a décidé de soumettre au roi un projet de taxe de séjour applicable aux personnes ne justifiant pas leur résidence habituelle en Belgique ou dans les autres pays à charge, ainsi qu'à ceux des taxes ordinaires de séjour et de consommation sont portées de 10 à 20 % et une taxe journalière pendant la même période, on constate que pour une valeur identique les quantités exportées sont plus fortes, ainsi 109.000 quintaux contre 99.000 pour 1925. Ce qui prouve que ce sont surtout des ventes dites de liquidation qui ont été effectuées à l'étranger. Parmi nos principaux débouchés, les Etats-Unis et l'Allemagne viennent en tête. — L'exportation du fromage aux herbes de Glaris est en progrès; en effet, pendant le premier semestre de cette année, il a été expédié à l'étranger 1355 quintaux contre 1069 en 1925, et pour 308.000 francs contre 200.000 francs pour l'année précédente. Comme l'Allemagne nous achète à elle seule près de la moitié de notre exportation totale, le nouveau traité de commerce germano-suisse, qui comporte une diminution de 50 pour cent des droits d'entrée en Allemagne sur le fromage aux herbes, aura certainement une répercussion heureuse dans ce domaine.

Nouvelles diverses

Une innovation. La direction du Caux-Palace, à Caux, a fait construire, sous les beaux arbres des jardins, un parquet-dancing fort apprécié des amateurs. C'est une nouvelle attraction pour la jolisse station de Caux.

Champéry. Le dimanche 15 août aura lieu à Champéry la fête des costumes annuels avec vieux costumes, organisée par la Société de développement de cette charmante station. Il y aura foule le 15 août à Champéry pour revoir ce site admirable et assister à une fête aussi intéressante qu'originale.

En pays sec. Les journaux ont rapporté ces jours derniers que vingt magasins ont été fermés à Buffalo à la suite de cas d'empoisonnement dont leurs clients ont été victimes. Treize personnes sont mortes à la suite d'absorption de boissons fortes, notamment d'alcool de bois, achetées dans ces maisons. La police estime que de nombreux décès survenus tout récemment au Canada sont dus à la consommation d'alcool destiné à Buffalo et passé en contrebande au Canada. Une dépêche de Toronto signale que 18 personnes sont mortes après avoir absorbé de l'alcool et que plusieurs arrestations de vendeurs d'alcool ont été opérées.

Région de Zermatt. Le comité de la Société de développement de Zermatt est actuellement désignant comme président M. Zimmermann, directeur de la Société d'hôtels, comme vice-

président M. le Dr H. Seiler, directeur de la Société des hôtels Seiler et comme secrétaire-caissier M. Hirsiger. Par suite du décès de M. Saxe, tenancière du Grand Hôtel de St-Nicolas, l'administration communale de ce village a dû reprendre la suite de l'exploitation de son hôtel. La direction en a été confiée à M. Kuonen, une ancienne connaissance des habitués de Zermatt.

Les touristes anglais en France. Malgré les démonstrations inamicales de certains éléments de la population parisienne à l'égard des touristes étrangers, le nombre des Anglais partis ou se disposant à partir pour la France n'a jamais encore été aussi considérable. Il y a quelques jours, par exemple, 27 trains bondés de voyageurs qui suivaient docilement des guides et des représentants d'agences de tourisme ont quitté les gares de Victoria et de Waterloo à destination des ports de la Manche. Cette « ruée » vers le continent est évidemment motivée par l'espoir de vivre à meilleur compte grâce à la dépréciation de la devise française.

La taxe des étrangers en France. Le « Journal » apprend que le député de la Savoie a déposé l'amendement suivant au projet financier du gouvernement: « A partir de la promulgation de la présente loi, tout étranger pénétrant en France, pour un séjour de quelque durée que ce soit, acquittera en monnaie de son pays une taxe égale à 200 francs. Cette taxe sera perçue par le service des douanes, sur la base du dernier cours officiel qui aura clôturé le dernier marché officiel des changes sur le place de Paris. Le produit en sera versé à la Banque de France, pour être affecté à la formation d'une masse de manœuvres ». Le « Journal » ne dit pas quel accueil a été réservé par le cabinet à ce projet un peu imprudent.

Est-ce un boycott? La ville de Locarno attend, le 25 juillet, l'arrivée de 2000 personnes venant de la région de Busio Arzizio (Milan), qui, par bateau, se rendent à Locarno pour une excursion et visiter la Madonna del Sasso. Mais les excursionnistes ont été forcés de s'arrêter à Cannobio, localité italienne sur la rive droite du lac: la course fut interrompue. A ce qu'on dit, les autorités italiennes auraient pris cette mesure parce que, lors du dernier pèlerinage lombard venu à Locarno, une vingtaine de participants, au lieu de rentrer en Italie, se sont rendus en Suisse pour y chercher du travail. D'autres pensent au contraire qu'il pourrait s'agir d'un cas de boycott dont la « Nouvelle Gazette de Zurich » parlait récemment. Il sera intéressant d'observer si le « cas » se répète!

Le tourisme à Genève. Durant la seconde quinzaine de juillet, on a constaté à Genève une très grande affluence de touristes. Chaque jour de nombreux cars frêtés par les agences de voyages de la place circulaient, bondés de visiteurs, dans les rues de la ville. Les autocars du P.L.M. arrivaient également chaque matin au grand complet de Chamionix, Aix-les-Bains et Grenoble. Les jours de beau temps, de tous les trains et de tous les bateaux descendent des touristes, Allemands et Américains en majorité, qui viennent faire un séjour à Genève. — Une autre manifestation de l'intensification du mouvement touristique dans cette ville, c'est le nombre toujours croissant de demandes de renseignements auxquelles doit faire face le bureau de l'Association des intérêts de Genève.

Guides patentés vaudois. La section des Diablerets du Club alpin suisse a fait afficher dans tous les établissements publics des régions alpêtres vaudoises la liste des guides patentés du canton de Vaud, avec le tarif d'été des ascensions. Ces 21 guides sont tous en activité de service et donnent toute garantie de sécurité. Il est regrettable que certains de ces guides ne s'engagent sans guide dans les régions dangereuses ou à eux inconnues. En se conformant aux indications données par le Club alpin suisse, on évitera bien des accidents et peut-être des deuils. Cette publication, dont l'affichage a été ordonné par le Conseil d'Etat, peut-être consultée dans tous les hôtels et pensions, cafés, bureaux de poste, bureaux de renseignements des étrangers, des centres de localité, chaque guide est en outre tenu d'avoir sur lui, à dispo-

sition des touristes, le règlement des guides patentés du canton de Vaud, établi par la section des Diablerets et approuvé par le Conseil d'Etat.

L'exode outre-Léman. Depuis le commencement de la présente année, la préfecture de Lausanne a délivré 1033 passeports pour la France et 5838 prolongations de validité de passeports, ce qui représente un total de 7671 personnes. C'est pendant le mois de juillet que le mouvement a été le plus fort: 406 passeports et 1837 prolongations. En outre, les postes de gendarmerie des bords du lac délivrent des permis d'excursion valables pour une ou plusieurs personnes, quatre au maximum. Or le total des permis ainsi délivrés depuis le début de 1926 par les divers postes de gendarmerie dépasse 12.000. Il faut encore ajouter à ces chiffres le nombre des cartes frontalières qui, il est vrai, n'est plus très considérable depuis l'institution des permis d'excursion. On constate donc que le nombre des personnes passant la frontière pour profiter du change est énorme, si bien qu'en Savoie on commence à manifester un vif mécontentement, car les magasins se vident et les prix montent. L'argent ainsi exporté cause un tort très grave au commerce et à l'industrie du canton de Vaud.

Le tourisme en Savoie. Nous extrayons les lignes qui suivent d'une correspondance de Savoie au « Journal de Genève »: Les étrangers arrivent en foule dans le gracieux val d'Abondance. Les hôtels se remplissent rapidement et les chalets d'alentour reçoivent chaque jour les Lyonnais et les Parisiens pour qui la Savoie est devenue la villégiature d'élection depuis l'insupportable crise des changes. L'investissement partant, la Savoie, comme d'ailleurs toutes les provinces montagneuses de la France: les Vosges, les Cévennes, l'Auvergne et la Dauphiné, fait une sérieuse concurrence à la Suisse. L'énorme fléchissement de l'affluence des Français en Suisse tient évidemment à la baisse du franc français. Et comme on ne voit pas à échéance prodire une notable amélioration du change, il s'ensuit que la clientèle française de tourisme suisse fera défaut longtemps encore et que la Savoie en bénéficiera tout particulièrement. La beauté du pays et la tranquillité de ses stations alpêtres, l'aménagement moderne de ses hôtels calqués sur le modèle de la Suisse, ses stations thermales, ses souvenirs historiques, tout concourt à assurer à la Savoie, dans l'industrie du tourisme, un succès qui ne fait que commencer et que même le relèvement du change n'arrêtera pas.

La saison en Valais. Dans la nuit du 23 au 24 juillet, on a compté dans les hôtels, pensions et chalets du Valais un total de 9333 hôtes, contre 10.000 à la même date de 1925 et 9421 en 1924. D'après les nationalités, on a recensé 5283 Suisses (5645 en 1925), 1476 Allemands (1415), 1071 Anglais (1281), 339 Hollandais (429), 174 Américains du centre et du sud (189), 149 ressortissants des Etats-Unis et du Canada (50), 132 Français (402), 55 Autrichiens (101), 51 Belges et Luxembourgeois (123), 43 Italiens (68), 35 Danois (9), 25 Hongrois (19), etc. La seule augmentation intéressante à signaler est celle de l'Amérique du nord, qui passe de 50 visiteurs en 1925 à 149 en 1926. Les diminutions les plus fortes portent sur les Suisses (-362), les Français (-270), les Anglais (-210), les Hollandais (-90), les Belges (-72), les Autrichiens (-46) et les Italiens (-45). Les Suisses représentent le 58,7 % du total des hôtes, les Allemands le 16,4 %, les Anglais le 11,9 %, les Hollandais le 3,77 %, les Américains (nord et sud) le 3,59 %, les Français le 1,47 % (contre 4,02 % en 1925). L'occupation des lits, dans les hôtels seulement, a été de 56 %, contre 66 % à la même date de l'année dernière; elle a été de 67 % dans le Haut-Valais, 76 % en 1925, même date, de 35 % dans le Centre (63 %) et de 44 % dans le Bas-Valais (58 %). On a compté dans les chalets 1543 étrangers.

Bibliographie

Le golf en Suisse. Sous ce titre, l'Office national suisse du tourisme, à Zurich et Lausanne, a fait paraître dernièrement une liste des terrains de golf existant dans toutes les parties de la Suisse; sur les bords du Léman et dans les Alpes vaudoises, en Valais et dans l'Oberland bernois, dans le Jura, dans la région du lac des Quatre-Cantons, au Tessin, dans la Suisse orientale et dans les Grisons. Elle indique que de nouveaux terrains sont en préparation à Bâle, au Pont Jural, à Davos et à Locarno; ils seront ouverts en 1927. La liste précise la situation des terrains, leur altitude, le nom des clubs, le nombre de trous, l'adresse des secrétaires des clubs et celle des professionnels attachés aux différents terrains. La liste est très heureusement complétée par une petite carte de la Suisse, indiquant l'emplacement des terrains de golf et les lignes de chemins de fer qui relient les stations où ils se trouvent.

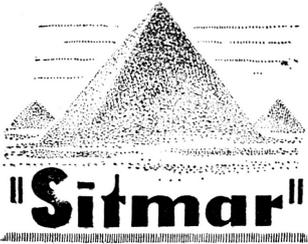


président M. le Dr H. Seiler, directeur de la Société des hôtels Seiler et comme secrétaire-caissier M. Hirsiger. Par suite du décès de M. Saxe, tenancière du Grand Hôtel de St-Nicolas, l'administration communale de ce village a dû reprendre la suite de l'exploitation de son hôtel. La direction en a été confiée à M. Kuonen, une ancienne connaissance des habitués de Zermatt. — M. et Mme Pulver ont repris à partir de cette année l'hôtel Taeschhorn à Taesch. Gens du métier, ils arriveront sans peine à satisfaire la clientèle qui cherche dans cette localité le calme de la montagne, tout en étant à proximité des excursions intéressantes.

Permis de séjour. D'après les statistiques de l'Office central de la police des étrangers, il a été délivré pendant le premier trimestre 1926, pour le petit trafic frontalier, 4536 permis de séjour, dont 3170 ont été délivrés à des hommes et 1366 à des femmes. De plus, auprès de certains cantons, il n'a pas été possible de recueillir des données précises à ce sujet, de sorte que dans la réalité, ces chiffres sont encore passablement plus élevés. — Parmi les différents groupes professionnels, ce sont les travaux de construction et l'industrie textile qui se placent, de loin, les premiers; à eux deux, ils comptent le 57 % de la totalité des permis concernant le petit trafic frontalier. Pendant la même période, les traités de travailleurs saisonniers et de domestiques sont élevés à 7852, dont 4619 concernant des hommes et 3233 des femmes. Le 63 % de ces entrées intéressent les travaux de construction et les travaux domestiques. On constate d'ores et déjà que le second trimestre accusera des chiffres beaucoup plus élevés.

Légations et consulats

La Suisse à Bordeaux. Le gouvernement français a accordé l'exequatur à M. Albert Meyer, de Neuchâtel, nommé consul honoraire de Suisse à Bordeaux. Zurich. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Rico Escher, nommé consul honoraire de Tchecoslovaquie à Zurich, en remplacement de M. Fr. Skarnitzl, démissionnaire. — Le président du Reich a nommé consul général d'Allemagne à Zurich, en remplacement du Dr. Reinhold, dans la fonction de M. Heilbron, jusqu'ici chef de service au ministère allemand des affaires étrangères.



Nach **Agypten**
Syrien

Konstantinopel
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

„SITMAR“
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients**.

Besonderer Eilendienst:
Europa - Agypten
mit Luxusdampfer „Esperia“.

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit
„**Neptunia**“

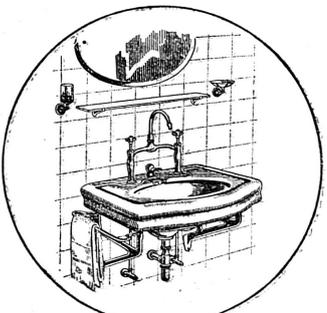
General-Vertretung:

„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH
Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

Rapperswiler
Himpel - Café - Surrogat - Mischung
(sogenannter Kaffee-Extrakt)
sein von keiner Konkurrenz übertrifftes Produkt, versende ich an Grosskonsumenten (Wirtse, Restaurants, Hotels, Anstalten, etc.) direkt. — Ferner empfehle
Geröstete Kaffees
in diversen fachmänn. zusammengestellten Mischungen aus eigener Grossrösterei
Fischkonserven an Tafel-Kunsthohl Gemüsekonserven Tafel-Senf etc.
Man verlange Preisliste mit Mustern.
Richard Kaiser
vormals 227k
Gustav Himpel, Rapperswil
Telephon 27 Geschäftsgründung 1880

NOUVEAUTE!



Troesch „TRIUMPH“
la toilette pour chambres d'hôtels avec robinet économique pour l'eau chaude, (Modèle déposé)
Demandez prix et renseignements à votre plombier ou directement à la maison
TROESCH & C^{ie}, S. A.
BERNE ANVERS ZÜRICH

Warum teurer bezahlen

?

Ehe Sie eine Bestellung aufgeben, verlangen Sie in Ihrem Interesse uns. Preise und Muster. Grösstes Lager in französ. Weinen (offen und in Flaschen), Champagner und Liköre.

Lambert Picard & C^{ie}.
Lausanne

Berndorf

Die weltbekannte Qualitäts-Marke für schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS DURCH DIE
BERNDORFER KRUPP METALL-WERK AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Ice Cream
(Rahmeis)

Die beste Erfrischung
Das feinste Dessert

Verbandsmolkerei Thun Molkerei Banga Basel
Verbandsmolkerei Zürich

Für Aufzug-Besitzer!

Sobern Ihre Aufzug-Anlagen noch keine oder ungenügende Sicherheitsvorrichtungen zur Verhütung von Unfällen an Aufzugschächten haben, so bitten wir Sie um Einholung kostenloser Offerte.

E. KREBS & Co., DIETLIKON-ZÜRICH
Spezialität: Automatisch wirkende Schachtsicherungen

Vohrnehm und gediegen
wirkt die gedeckte Tafel erst durch den Gebrauch der
hübschen Bulu-Trinkgläser
die in Form und Dekor dem heutigen Geschmack angepasst sind.



Buchecker & Co, Luzern
Hotel-Einrichtungen
Glas, Kristall, Porzellan, Bestecke, Messer, Nickelwaren
Versilberte Tafelgeräte.

Spezialität in Bündnerfleischwaren:
1. Prima luftgetrocknete Bündnerschinken
2. Prima luftgetrocknetes Bindenfleisch
empfiehlt und versendet zum billigsten Tagespreise
Wilh. Gadola - Decurtins Metzgerei. Disentis.
Telephon 14. (O. F. 1810 Ch.)

La Fabrique de meubles en Junc
S. A. M. S. A.
Clarens-Montreux - Tél. 429

Fournit au prix les plus avantageux tous genres de meubles pour Hôtels, Tea-Rooms, Cliniques et jardins.
Catalogue illustré franco sur demande.
Devis.

Hochherrschäftlicher
Empire-Salon
S-Hellig, Mahagoni, geschnitten, mit reichen Bronzen, wie neu, aus Privathaus äusserst billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre Z. F. 2372, beifügt Rudolf Mosse, Zürich. 3051 (Za. 7189)

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schubereme „Ideal“, Bodenwische, Bodenmatt, Stahlspäne, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billiger als G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik, Fahratorf. (Zch.).
Gez. 1860, Gold. Med. Zürich 1894 — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Grafitol
Zur mühelosen
Reinigung
aller Hausböden
ohne Stahlspäne

PEHA A.-G. BASEL 12

Wiskemann
PARADEPLATZ · ZÜRICH

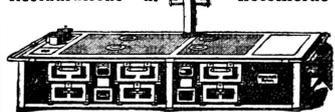
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken



King George IV Scotch Whisky
10jährig
Voss & Cie, Zürich 5
Weinhandlung
Generalvertretung für die Schweiz

A.-G. der Ofenfabrik Sursee
in Sursee
Restaurations- u. Hotelherde



ERSTE REFERENZEN

Wer ganz sicher sein will, für sein gutes Geld einen echten und doch preiswürdigen Fine Champagne zu erhalten, verlanft von seinem Lieferanten den seit Jahrzehnten bewährten

Cognac Fine Champagne



J. Favraud & Cie. · Château de Souillac

Bürgermeisterli
bellester Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibüles etc.

Luftgetrockneter
Winter-Speck

zum Rohessen, Magerespeck zum Kochen versendet fortwährend unter billigerster Berechnung
Otto Schürmann, Metzgerei z. Lütchen, Telephon 4, Lenzburg.
Telegramme: Ochsenmetzerei, 306.

Elektrische **Aufzüge**
aller Art für Hotels u. Restaurants.
Umänderung bestehender Anlagen. Bestorganisirter Revisions- und Kontrolldienst.
Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren A.-G., Schlieren

Achtung! Bellage des Briefportos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.



Offene Stellen :: Emplois vacants

Offerten auf nachstehende Chiffre-Insertate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Chef de service für Restaurationsbetrieb für die Herbstsaison gesucht. Detaillierte Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1693

Chefköchin für Bahnhofbuffet gesucht. Nur bestmögliche Bewerberinnen wollen Zeugnis und Gehaltsansprüche einreichen. Eintritt 1. September. Chiffre 1692

Comptable gesucht für erstklassiges Haus in Meran. Solcher italienischer Staatsbürger sein, der vier Hauptsprachen mündig und adäquate Umgangsformen haben. Chiffre 1688

Fille de salle für, sérieuse et expérimentée est demandée pour Clinique de jour ordre à Leyrain, Place à l'année. Entrée à convenir. Envoyer certificats et références sous Chiffre 1691

Gesucht für Pöschel-Hotel, Jahresgeschäft mit zwei Salons: Cocheuse, die Winterseason, 2 Monate, Bureau-Volontärin, Aide de cuisine, Winterseason, Saaltochter, Kellerbursche, Zimmermädchen, Lingère, Maschinenwäscherin. Chiffre 1689

Gesucht: selbständige, tüchtige Chalkköchin auf 1. event. 15. Sept. in kleines Haus für Jahresstelle, sowie Stütze für Bureau-Arbeiten und Saal. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Postfach 16363, Arosa. (1697)

Höflichkeit gesucht für sofortigen Eintritt in Jahresstelle, perfekte Korrespondenz in Französisch und Englisch. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Alter und Lohnansprüchen an Postfach 9907 Lugano Bahnhof. (1700)

Jeune femme de bonne éducation, sachant le français, l'anglais et l'allemand, est demandée dans grand établissement. Chiffre 1699

Käse- und Angestelltköchin tüchtige, gesucht auf 15. Aug. neben Chef. Gelegenheit zur Ausbildung im Kochen. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1696

Köchin, tüchtige und in Süßspeisen bewandert, per 15. August event. auch 1. oder 15. September von Davoser Pension in Jahresstelle gesucht. Guter Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1694

Köchin II. für die Heil- und Pflanzenspital-Kingelstein (Aargau) wird eine tüchtige zweite Köchin gesucht. Anforderungen mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen an die Verwaltung. (1692)

Küchenchef, jüngerer, tüchtiger, auch Anfänger, aber nur mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, gesucht auf Herbst für erstklassiges Restaurant. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Angabe von Referenzen und Rückporto erbeten. Chiffre 1690

Obekellner I. gesucht für grosses erstklassiges Haus in Aegypten. Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre 1680

Sekretär II. für Korrespondenz, Maschinenschriften, Stenographie und Buchhaltungsarbeiten, sowie Anstalt im Receptionsbureau. Eintritt sofort. Zeugnisabschriften und Bild erbeten. Chiffre 1698

Sonne der Letztin. Gesucht in ein Sanatorium eine tüchtige, fleissige Tochter, die schon in Hotels tätig war. Etwaliche Kenntnisse in der Krankenpflege erwünscht. Eintritt auf Ende August. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen sind erbeten. Chiffre 1695

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu adressieren an

Hotel-Bureau Basel

Telephon: Safran 27.38.

- Nr. 6246 Lingère-stoppeuse, sofort, Hotel 165 Bett, grössere Stadt, Westschweiz.
- 6260 Wäscherin, 1. September, Hotel 100 Bett, Tessin.
- 6261 1. Saaltochter, engl. sprechend, sofort, Hotel 60 Bett, Kanton Uri.
- 6284 Angeh. Kalkföcköchin, sofort, Fr. 80.—, Kurhaus, Kanton Baslerland.
- 6287 Angehende Köchin, sofort, kleineres Hotel, Grindelwald.
- 6293 Gärtnerin, sofort, Jahresstelle, Grubmatten.
- 6305 Scheinküche, sofort, Gärtnerbursche, 2. August, erstklass. Hotel-Restaurant, Luzern.
- 6307 Economat-Office-Gouvernante, Kalkföcköchin, sofort, Hotel 250 Bett, franz. Schweiz, Jahresstelle.
- 6317 Tüchtige Personalköchin, sofort, Hotel, Grindelwald.
- 6321 Saaltochter, Saalfröcköcher, Gouvernante, Kalkföcköchin, sofort, Hotel 90 Bett, Zentralschweiz.
- 6325 Selbst. Koch, Fr. 200.—, sofort, Hotel 50 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
- 6326 Küchenchef, tüchtig und hold, sofort, Hotel 70 Bett, Grubmatten.
- 6328 Buffetdame, sofort, grösseres Hotelrestaurant, Basel.
- 6333 Kalkföcköchin-Aide-Köchin, sofort, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Wallis.
- 6334 1. Lingère tüchtig, sofort, Kurhaus 200 Bett, Jahresstelle, Grubmatten.
- 6336 Personalköchin, Genußstättlerin, Officefröcköchin, erhaltl. Hotel, Sommersaison, Berner Oberland.
- 6338 Köchin u. Chef, Jahresstelle, Kanton Uri.
- 6340 Kalkföcköchin, Fr. 90.— bis 100.—, sofort, Hotel 74 Bett, Berner Oberland.
- 6366 Jüng. Portier, sprachenkundig, Mädchen für Zimmer und Saal, sofort, 1. Oktober, Italien.
- 6397 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Bett, Thunsee.
- 6391 Chef de réception, sprachenkundig, Winterseason (ev. Jahresstelle), Hotel 200 Bett, Grubmatten, Eintritt Oktober.
- 6392 Chef de rang, Commis de rang, Oberkellner, 4 Saaltochter, Economat-Conventionne, Office-Conventionne, Journalhelfer, Bon-Kontrollleur, Sport-Sekretär, 3 Gärtnerinnen, Winterseason, erhaltl. Hotel, 100 Bett, Jahresstelle.
- 6410 Buffetdame, Serviertöchter, Perronbursche, deutsch, franz., engl., 3 Kalkföcköchin, 3 Officefröcköchin, Jahresstelle, Bahnhofstr., Ostschweiz.
- 6419 Küchenmädchen, Officefröcköchin, sofort, Hotel 220 Bett, Tessin.
- 6428 Küchenmädchen, Officefröcköchin, Hotel 150 Bett, Sommersaison, Zentralschweiz.
- 6433 Buffetdame, sofort, Pöschel-Hotel 45 Bett, Jahresstelle, Lüfter, französisch, deutsch, englisch, gewandt und zuverlässig, Hotel 74 Bett, Thunsee.
- 6439 Saaltochter, französisch, etwas englisch sprechend, erstklassiges Hotel, Lausanne.

- Nr. 6440 Oberkellner, Hotel 200 Bett, Winterseason, Grubmatten.
- 6442 Allepportier, sofort, Hotel 42 Bett, Sommersaison, Zentralschweiz.
- 6443 Allenkoch, Herbisaison, Hotel 42 Bett, Tessin.
- 6444 Zimmermädchen, sofort, Hotel 95 Bett, Sommersaison, franz. Schweiz.
- 6445 Concierge, Italiener, 4 Hauptsprachen, 1. Dezember, erstklassiges Hotel Tirol.
- 6446 Küchenchef, 30-35 Jahre, Fr. 400.— bis 450.— monatl., Jahresstelle, erhaltl. Restaurant, grössere Stadt.
- 6448 Casserolier, sofort, Hotel 200 Bett, Sommersaison, Zentralschweiz.
- 6449 Kalkföcköchin, oder angehende Köchin, sofort, Hotel 50 Bett, Zentralschweiz.
- 6452 Kalkföcköchin, Zimmermädchen, Hotel 52 Bett, sofort, franz. Schweiz.
- 6454 Elagen-Gouvernante, Mithilfe im Office, 15. August, erhaltl. Pöschel-Hotel, Jahresstelle, grössere Stadt.
- 6455 Küchenmädchen, Bernerin bevorzugt, 15. August, Berner Oberland.
- 6456 Köchin, selbständig, Allepportier, Herbisaison, Hotel 20 Bett, Tessin.
- 6457 2 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 53 Bett, Tessin.
- 6461 Sekretärin-Volontärin, Anf. September, deutsch, franz., Hotel 100 Bett, Tessin.
- 6462 Portier, 20-25 Jahre, deutsch, franz., Hotel 62 Bett, franz. Schweiz.
- 6463 Elagenportier, sofort, deutsch, franz., Hotel 63 Bett, Wallis.
- 6464 Köchin, sofort, Hotel 48 Bett, Berner Oberland.
- 6465 Köchin, angehende, sofort, Zimmermädchen, Hotel 20 Bett, Wallis.
- 6467 Zimmermädchen, sofort, Jahresstelle, Pöschel-Hotel, 54 Bett, grössere Stadt.
- 6468 Saaltochter, sofort, Hotel 120 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
- 6469 Zimmermädchen, franz. sprechend, sofort, mittl. Hotel, Genf.
- 6470 Jungfr. Chef de rang, engl., franz., deutsch, Saalkellner, sofort, Hotel 100 Bett, Tessin.
- 6472 Tüchtige Lingère, Saaltochter, Zimmermädchen, Casserolier-Küchenbursche, sofort, mittleres Hotel, Zentralschweiz.
- 6476 Allepportier, junger, tüchtig und zuverlässig, sofort, Hotel 100 Bett, Grubmatten.

Wiederholt ersuchen wir ein genaue Beachtung nachstehender Mitteilungen:

- A) Brief- und Genäckadressen.
1. Die Adresse: Hotel Bureau, Basel 2, gilt für alle Korrespondenzen betreffend Placierung; ferner für Angaben über Stellen und Anmeldeungen auf solche und für die Nummernliste des Stellensammlers.
NB. Die Nummern gefl. genau angeben!
 - 2. Die Adresse: Hotel-Revue, Basel 2, gilt für alle Zuschriften und Anfragen betreffend die Administration des Vereinsorgans (Gesamter Annoncenliste), die Chiffre-Insertate des Stellensammlers, die Abonnements und den reaktionellen Teil.
NB. Die Chiffre gefl. genau bezeichnen!
 - 3. Die Adresse: Zentralbureau des Schweizer Hotelverwaltens, Basel 2, gilt für alle früheren Korrespondenzen, welche das Tätigkeitsgebiet des S. H. V. betreffen.
 - 4. An die Direktion des Zentralbureau (eventl. persönliche Adresse) sind solche Korrespondenzen zu richten, welche vorerst zu deren alleiniger Kenntnisnahme bestimmt sind.
- B) Telefonnummern.
Direktion: Safran 11.42.
Zentralbureau, Administration und Redaktion der „Hotel-Revue“: Safran 11.52.
„Hotel-Bureau“ und Auskunfts- und Propagandaabteilung: „Hotel-Bureau“ und Auskunfts- und Propagandaabteilung: Safran 27.38.
- C) Telegrammadressen.
Hotelbureau Basel für „Hotel-Bureau“ und Auskunfts- und Propagandaabteilung.
Hotelrevue Basel für alle übrigen Dienstzweige.
- Dringende Bitte, im Interesse des geordneten Geschäftsganges Privatadressierung an Funktionäre, mit Ausnahme von Ziffer 4 oben, unbedingt zu unterlassen.

- 6480 1. Sekretär - Chef de réception, Eintritt Oktober-November, Vertrauensposten, Jahresstelle, grösseres Pöschel-Hotel, I. Rang, grössere Stadt.
- 6481 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Pension 20 Bett, Tessin.
- 6483 Tüchtiger Portier, sofort, kleineres Hotel, französische Schweiz.
- 6484 Köchin, selbständig, gesetzten Alters, kleineres Hotel, Jahresstelle, Zentralschweiz, sofort.
- 6485 Kalkföcköchin, 15. August, Pöschel-Hotel 110 Bett, grössere Stadt, Jahresstelle.
- 6486 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
- 6487 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, Landgasthof Nähe Basel.
- 6490 Sekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch perfekt korrespondierend, sofort, Jahresstelle, Hotel 40 Bett, Tessin, I. Wäscherin, 15. August, Pöschel-Hotel 70 Bett, Jahresstelle, grössere Stadt.
- 6491 Saaltochter, event. Entremetteur, tüchtig, 1. September, Jahresstelle, erstklassig, Pöschel-Hotel 130 Bett, grössere Stadt.

Besetzte Stellen sind sofort per Postkarte abzumelden.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Offerten auf nachstehende Chiffre-Insertate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

- Buchhalterin - Korrespondentin, bilanzsicher, in Kassawesen routiniert, mehrjährige kaunf. Praxis, sucht Engagement auf 1. Oktober. Chiffre 769
- Bureaufräulein, deutsch, französisch, etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle für Herbstsaison. Chiffre 460

Bureauvolontär, 25jährig, sucht Stelle ab 1. Sept. Alle Vorkenntnisse durch Auslandsprache vorhanden. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an W. Daniel, St. Moritz-Bad, Nr. Haus. (762)

Chf de reception, Hoteliershaus, Schweizer, 22 Jahre, französisch, englisch, deutsch, spanisch, italienisch, sucht per sofort Stelle als Chef de reception oder Sekretär in grösseres Haus. Chiffre 740

Directeur ou Gérant, Spécialiste, devenu libre par suite de vente de l'établissement, cherche poste indépendant à partir du 1er juillet. Références très ordres et cautionnement. Participation à entreprise sérieuse désirée moyennant garantie de la mise de fonds. Chiffre 463

Directeur et Directrice, Suisse française, parlant plusieurs langues, avec les meilleurs références, cherche direction pour l'hiver ou à l'année. Suisse ou à l'étranger. Chiffre 600

Direktion gesucht von erfahrenem Fachmann, 48 Jahre, mit langjähriger Hotelpraxis, fünf Sprachen. Erste Referenzen, auch Buchhaltung, Reception oder Kontrolle. Chiffre 884

Direktor, Leiter eines Saisonhotels, mit fachkundiger Frau, beide sprachkundig und in allen Zweigen des Hotelgeschäftes bewandert suchen leitenden Posten auf die Winterseason oder Jahresstelle, event. Teilzeitstelle oder Pacht. Chiffre 328

Hotel-Direktor mit langjähriger, energischer, der 4 Hauptsprachen mündig, mit ebenfalls tüchtigen Geschäftsführer, kinderlos, sucht Jahresstelle in nur erstklassiges Haus. Beste Referenzen. Chiffre 817

Sekretaire-Cassier-Chef de Réception, Suisse romande, 28 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, cherche place pour l'automne ou l'hiver (place à l'année ou à la saison). Sérieuses références à disposition. Chiffre 677

Sekretär, tüchtig, kaufmännisch gebildet, deutsch, französisch, englisch, sucht Stelle auf kommenden Herbst, Prima Referenzen. Chiffre 719

Sekretär-Anfänger, Bursche, 31 Jahre, sucht Jahresstelle in ein Hotel als Sekretär (Anfänger). Eintritt nach Ueber-einkunft. Chiffre 746

Sekretär-Volontärin, intelligente junge Tochter, 20 Jahre, französisch, englisch, spanisch, italienisch, im Engl. und Französischschreiben u. Sieno, sucht Stelle in erhaltl. Haus für Herbst- und Winterseason, Höhenkurort bevorzugt. Chiffre 713

Sekretärin, sprachkundig, gewandt, sucht Stelle per Anfang Oktober. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 749

Encore une fois nous prions d'observer exactement les indications suivantes:

- A. Adresses des lettres et autres envois postaux.
1. L'adresse: Hotel Bureau, Bâle 2, doit être employée pour toutes les correspondances concernant le placement, ainsi que pour les annonces de places vacantes dans la liste sous numéros du « Moniteur du personnel » et pour les offres de travail concernant ces annonces.
NB. Prière d'indiquer exactement les numéros.
2. L'adresse: Hotel-Revue, Bâle 2, doit être employée pour toutes les lettres et demandes de renseignements concernant l'administration de l'organe de la Société (toute la partie des annonces), pour les insertions sous chiffre du « Moniteur du personnel », pour les abonnements et pour la partie réactionnelle.
NB. Prière d'indiquer exactement le chiffre des insertions.
 - 3. L'adresse: Bureau central de la Société Suisse des Hoteliers, Bâle 2, doit être employée pour toutes les autres correspondances concernant l'activité de la S. H. V.
4. A la Direction du Bureau central (eventuellement adresse personnelle) doivent être adressées les correspondances destinées à être portées tout d'abord à la seule connaissance de la Direction.
 - B. Numéros de téléphone.
Direction: Safran 11.42.
Bureau central, administration et rédaction de l'« Hotel-Revue »: Safran 11.52.
Hotel-Bureau (placement), service des renseignements et de la propagande: Safran 27.38.
 - C. Adresses télégraphiques.
Hotelbureau Bâle, pour les services de placement, de renseignements et de propagande.
Hotelrevue Bâle, pour tous les autres services.
- Dans l'intérêt de l'ordre dans la marche des affaires, on est instamment prié de s'abstenir absolument des adresses privées à des fonctionnaires, à l'exception du chiffre 4 ci-dessus.

Sekretärin, tüchtig, perfekt Deutsch, Französisch und Englisch, Reception, sucht sofortigen Posten auf Ende September oder später. Kleine Saläransprüche, jedoch gute Verpflegung und Behandlung Bedingung. Chiffre 781

Sub-Direktor - Chef de Réception, Schweizer, 35 Jahre, sprachgewandt, in allen Sparten des modernen Hotelbetriebes tätig, gut präsentierend, mit besten in- und Auslandsreferenzen, sucht Jahres- event. Winterseasonstelle in nur erstklassigem Hause des In- oder Auslandes. Z. Z. in erstklassigem Hause Grubmatten tätig. Chiffre 656

Volontär, Hoteliershaus, 24 Jahre, gut Englisch und Französisch, bisher in ab September suchen Engagement, sucht Stelle in grossen erstklassigem Haus auf September oder später. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 695

Volontärin-Sekretärin, Deutsch, Französisch und Englisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle sofort oder später. Chiffre 781

Salle & Restaurant

Buffet-Zapfen (Deutscher), flinker, zuverlässiger, sauberer Mann, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre 654

Cassieur, mit guten Zeugnissen, sucht Kellerlehrstelle (le besserer Hotel), Eintritt sofort oder nach Belieben. Offerten an: Weim, Posthof, St. Moritz-Bad. (743)

Chf de service oder Oberkellner, 30 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch, 12 Jahre lang in Hotel im Engadin, sucht Engagement auf nächsten Winter. Tüchtig in allen Zweigen der Hotelierie. Chiffre 681

Chf de service, Sekretär-Kassier, sprachkundiger Fachmann, frei ab September suchen Engagement, Chiffre 678

Oberkellner, Maître d'hôtel, durchaus selbständig, fach- und sprachkundig, mit inter. Erfahrung, nicht nur, zuverlässig, gewissenhaft, auch Buchführung, langj. Zeugnisse, sucht Vertrauensposten in erhaltl. Hotel oder Saisonbetrieb. Adre: A. Winn, Posthof, St. Moritz-Bad. (762)

Kellnerlehrling, Junger, kräftiger Mann, 17 Jahre, sucht Lehrstelle als Kellner in erhaltl. Hotel. Eintritt 1. Okt. event. früher. Chiffre 764

Oberkellner, Zimmerkellner, 36 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch, nicht nur und tüchtig, gute Referenzen, sucht Stelle als Oberkellner oder Zimmerkellner für Ende August-September. Auch nach der Riviera oder Italien. Chiffre 681

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre, der 4 Hauptsprachen mündig, gewandt, sucht Herbst- oder Jahresstelle. Eintritt ab 1. September. Chiffre 628

Oberkellner, routinierter, seriöser Fachmann, 40 Jahre, mit langjähriger, bewandert, vertraut, Correspondenz, Deutsch, Franz., Engl., sucht Engagement in Geschäfts- oder Touristenhotel als zaverl. Stütze des Chefs. Chiffre 554

Oberkellner, 31 Jahre, engl., franz. und deutsch sprechend, mit erstkl. Referenzen, gewandt in In- und Auslands, sucht Winter- oder Jahres-Engagement. Chiffre 716

Oberkellner, tüchtig, 34 Jahre, die 4 Hauptsprachen perfekt, sucht Engagement für Winter. In- oder Ausland. Prima Referenzen. Chiffre 709

Oberkellner, zur Zeit als zweiter in erstklassigem Hotel Stelle. Prima Referenzen, gewandt und sprachkundig, mit Bureauarbeiten vertraut. Alter 30 Jahre, grosse, gute Erziehung. Chiffre 613

Obersaaltochter-Barmaid, tüchtig und sprachkundig, sucht Herbst-Engagement. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 594

Obersaaltochter, tüchtig, sprachkundig, gut empfohlen, sucht Stelle für Herbstsaison, auch Jahresstelle. Chiffre 633

Obersaaltochter, tüchtig, selbständig und sprachkundig, in suchend Jahres- oder Winterseasonstelle, eventl. in grossen Restaurant als 1. Serviertochter. Chiffre 698

Obersaaltochter, gesetzten Alters, sehr gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mündig, im Restaurationservice bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. auch als Barmaid oder in kleines Restaurant. Chiffre 728

Obersaaltochter, im Hotelfach durchaus erfahren und sprachkundig, sucht auf Anfang Sept. Engagement, event. auch für Bar, als Gouvernante oder Stütze. Tessin bevorzugt. Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 718

Obersaaltochter, deutsch, franz., italien, und etwas englisch sprechend, sucht Engagement auf September. Chiffre 728

Obersaaltochter, ges. Alters, fach- und sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Herbst- oder Jahresstelle. Chiffre 729

Restaurationschef, Ende 20, der 4 Hauptsprachen mündig, in suchend Jahres- oder Winterseasonstelle, sucht Engagement oder später in gutgehenden Betrieb, ev. auch für Saal. Chiffre 631

Restaurant- und Saaltochter, perfekt, sucht Engagement; Pöschel-Haus bevorzugt. Eintritt Ende September. Chiffre 772

Saal- und Restauranttochter, tüchtig, gesetzten Alters, engl. sprechend, sucht Stelle auf September. Offerten an: H. M. 382 postlagernd Bad Reutstorf (Emmental). (726)

Saal- od. Restauranttochter sucht Stelle in gutgehendes Restaurant auf 15. August oder 1. Sept., womöglich Zürich, Bern, Luzern. Chiffre 747

Saaltochter, tüchtig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in ein erstklassiges Haus. Herbst-Saison ins Tessin. Chiffre 674

Saal- und Restauranttochter, intelligente Tochter, 25 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Winter-Saison als Saaltochter oder für Service in Tea-Room. Chiffre 761

Saaltochter od. Zimmermädchen, 21 Jahre, franz. und etwas englisch sprechend, bewandert in Service, sucht Engagement in Winterseason, event. auch Jahresstelle, auf Mitte Sept. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 640

Saaltochter, gesetzten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Vertrauensstelle. Gute Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten gefl. an M. H. poste restante la Gare, Lausanne. (751)

Saaltochter, seriös, gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in nur gutes Hotel oder Pension für sofort oder später. In, Zeugnisse und Photo. Offerten an Emilie Zangger, Zürich. Chiffre 704

Saaltochter, junge, Deutsch und Französisch perfekt, gegenwärtig in erhaltl. Hotel in Pontresina, sucht Engagement für Herbst und Winter. Tessin oder Engadin bevorzugt. Chiffre 699

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. September. Chiffre 725

Saaltochter, intelligente Tochter von 22 Jahren sucht Winterseason-Stelle, auch in Tea-Room. Chiffre 763

Saaltochter, selbständig, sucht Saison- oder Jahresstelle ev. als 1. ins Tessin. Gute Zeugnisse. Chiffre 730

Saaltochter, tüchtig, selbständig, sucht Stelle für kommende Herbstsaison ins Tessin. Chiffre 679

Saaltochter: Zwei Freundinnen, durchaus tüchtig, französisch und englisch sprechend, suchen Engagement auf Winterseason-Zimmermädchen, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 705

Serviertochter, tüchtige, nette, sprachkundig, sucht Winterseasonstelle in Bar oder Restaurant. Frei ab Anfang Okt. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 712

Serviertochter, junge, selbständig und sprachkundig, sucht Engagement für kommenden Herbst in Saal, Bar oder Tea-Room im liebsten im Tessin. Offerten an Elise, postlagernd St. Moritz. (738)

Serviertochter, junge, sprachkundig, sucht Stelle für Herbst, für Restaurant oder Saalservice. Chiffre 752

Cuisine & Office

Argenter sucht Stelle auf Ende September. Offerten baldmöglichst an Fritz Brunner, Grand Hotel Bear, Grindelwald. Chiffre 720

Casserolier-Helfer, vorbereitet, sucht Stelle auf September in grösseres Hotel oder Sanatorium, wo er event. auch seine Frau mitnehmen könnte für ins Office oder als Angestellte-Zimmermädchen, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 669

Chf de cuisine, 1er ordre, 46 Jahre, Suisse, nombreux années saison d'hiver en Suisse, Libre 15 octobre. Ecrite: W. Born, Chef, Grand Hotel des Salines, Rheintal. (585)

Chf de cuisine, 30 ans, avec références 1ère ordre, connaissances pratiques, cherches engagement pour le 10 septembre. Offres à C. Camani, chef, Hotel Meverhof, Hospental (Uri) Chiffre 631

Chf de cuisine, Suisse française, 38 ans, bon restaurateur, économique et travailleur, faisant bonne pâtisserie et entrées, cherche place à l'année ou saison. Libre le 15 septembre. Bonnes références. Chiffre 623

Chf de cuisine, âgé de 45 ans, expérimenté, sobre et économique, servi servi comme tel plusieurs années dans un grand maison, cherche place stable à l'année ou saison, libre courant septembre. Bonnes références. Chiffre 732

Chf de cuisine avec certificats et meilleures références, comprenant saison d'automne. Offres à E. Carbonetto, Cassa (742) Lugano. Chiffre 699

Chf de cuisine cherche place pour le 15 août, prendrait un place de cuisinier seul ou chef de rang. S'adresser à Jules Tachum, Hotel Brünig, Meiringen. Chiffre 770

Chf de cuisine, 48 ans, références 1er ordre, cherche pour le 15 septembre engagement. Chiffre 770

Chf-Pâtissier, 32 Jahre alt, erfahrener Fachmann, mit erstkl. Referenzen von In- und Ausland, tüchtiger Mitarbeiter, sparsam, sucht auf kommenden No. oder Dez. Saisonstelle in grösseren Betrieb. Chiffre 760

Economat-Gouvernante, gesetzten Alters, mit Zeugnissen aus 1. Schweizer-Hotels, sucht Stelle für Economat und Wäskonrolle in erstklassigem Hotel oder Sanatorium. Chiffre 747

Economat-Gouvernante, ältere, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 755

Economatgouvernante, selbständig, in mehreren Hotels ersten Ranges tätig gewesen, sucht Jahresstelle; event. auch für Linzer. Eintritt nach Belieben. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Frau A. Dieng, Park-Hotel, Gstaad. Chiffre 779

Fortsetzung siehe nächste Seite

Koch, 26 Jahre, tüchtig, mit besten Referenzen, sucht auf Chiffre 706
1. Oktober Jahresstelle.

Koch, tüchtiger, sucht sofort Stellung. Chiffre 701

Koch, 24 Jahre, sucht baldigste Stelle als Commis de cuisine, Zuschriften an Paul Wildi, Koch, in Karstadt C. S. R., Restaurant Stadtpark. Chiffre 700

Koch-Gérant, 30 Jahre, gut präsentierend, sympathisch erscheinend, sucht Vertrauensposten in nur gutem Jahresbetrieb. Tüchtig in Küche und Keller, kennt den Buffet- und Restaurationsdienst und spricht deutsch, franz. und italien. Ia. Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 678

Kochlehrer, Suche für meinen Kochlehrling, welcher 1½- jährige Lehre hinter sich hat, Stelle für kommende Herbst-Saison vom 15. Sept. bis 15. Dez. Offerten an A. Schmidt, Hotel Metropol, St. Moritz. Chiffre 642

Kochlehrer, Man sucht für einen kräftigen, 15½ Jahre alten Jüngling, bis dato Schüler, mit guten Kenntnissen der franz. und engl. Sprache, Lehrstelle in gross. Hotel. Eintritt sofort. Adr.: Otto Bossard, Mönchsbergstr. 7, Basel 18. (775)

Kochlehrer, Hotelangestellte, die sich einige Kennt- nisse in der Hotelküche erwerben möchte (nicht als Beruf), sucht Lehrstelle in besserem Haus für 2-3 Monate in der Zwischensaison. Frei ab September. Restaurantbetrieb bevorzugt. Chiffre 665

Köchin, junge, gegenwärtig im Berner Oberland zur Aus- bildung, sucht Stelle auf Oktober. Chiffre 660

Koch-Volontär sucht zur weiteren Ausbildung, erwünscht wäre neben Altkoch oder kleine Brigade. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 703

Küchenchef, auch guter Restaurateur, erstkl., 34 Jahre, franz. Schweizer, z. Z. in Saison, sucht Stelle für Herbst in nur teures Haus, event. längere Wintersaison. Chiffre 643

Küchenchef, tüchtig und sparsam, sowie Köchin, suchen auf kommenden Herbst Engagement, Jahresstelle event. Saison, Lausanne-Gef. nicht ausschliessend. Eintritt Ende August. Chiffre 668

Küchenchef mit nur erstklassigen Referenzen des In- und Auslandes sucht per September anderweitig Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Offerten erbeten an Heinrich Gallus, Grand Hotel et Surselva, Waldhaus-Films. (697)

Paissier, junger, strebsamer, der bereits eine Saison im Hotel tätig war und Kenntnisse der Hotel-Süsspeisen hat, sucht per 15. Sept. Stellung. Chiffre 653

Paissier, gelernter Konditor, 22 Jahre, franz. Kenntnisse, erstkl., selbst. Arbeiter, sucht per sofort geeigneten Posten in gutem Hause. Jahresstelle bevorzugt. Ia. Zeugnisse. Walter König, Strandhotel u. Kurhaus, Prien a. Chiemsee. (723)

Paissier, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Commis oder Allein-Paissier auf 1. oder 15. September. Bevorzugt wird französischer Ort, Schweiz oder Montreux. Offerten an M. Stadler, Paissier, z. Z. Palace, Caux s. Moudon. (721)

Etagé & Lingerie

Chef d'étage, routinierter, 35 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in erstklassigem Hotel in Interlaken tätig, mit prima Zeugnissen, sehr gut präsentierend, sucht Herbst- oder Jahresstelle, Eintritt ab 15. Okt. Chiffre 746

Etagé-Gouvernante, tüchtige, in allen Teilen der Hotelbranche bewanderte Person, gesetzten Alters, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle. Chiffre 732

Etagé-Gouvernante, gut präsentierend, mit 14jähriger Hotel- praxis; deutsch, franz. und engl. sprechend; gewandt im Umgang mit Fremden, sucht selbstständigen Posten. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. Chiffre 777

Etagé- oder Generalgouvernante, erfahren, erste Kraft, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison. Chiffre 560

Etagé-Gouvernante od. Directrice mit langjähriger, vielsei- tiger Hotelpraxis, sprachenkundig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, Stelle auf 1. Okt. Chiffre 676

Etagé-Portier, Französisch, Deutsch und etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre 711

Etagé-Portier, Bündner, 25 Jahre, deutsch, italienisch, ziem- lich franz. und englisch sprechend, sucht Stelle auf Anfang September oder für Wintersaison. Chiffre 757

Etagé-Portier sucht auf September Saison- oder Jahres- engagement im Tessin. Zeugnis-kopien und Photo zu Diensten. Chiffre 773

Femme de chambre d'hôtel cherche place dans bonne maison pour le mois de septembre. De préférence en Suisse française. Chiffre 774

Gouvernante d'étage ou générale, énergique et capable, par- lant les 4 langues, cherche place. S'adresser A. Badan, Joli-Clos, Avenue des Cerisiers, Pully. (680)

Lingère-Gouvernante, tüchtig und erfahren, gegenwärtig in Hotel 1. Ranges tätig, sucht Stelle für den kommenden Herbst in der Schweiz, ev. ital. Riviera, Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 630

Lingère sucht Stelle in erstklassigem Hotel, Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. an Berty Anhorn, Park-Hotel, Gilon. (776)

Wäscherin, junge, fleissige, mit Maschinenwaschen vertraut, sucht Stelle. Zeugnis vorhanden. Chiffre 714

Zimmermädchen, deutsch, franz., italien, und etwas engl. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre 710

Zimmermädchen, seriös, arbeitsam, sucht Stelle in gutem Hotel. Perfekt Französisch und Englisch. Würde auch im Service mitliefern. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt 15. Sept. oder Okt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 734

Zimmermädchen, tüchtiges, selbstständiges, sucht auf Anfang September Jahres- oder Herbstsaison-Stelle. Chiffre 694

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für Herbstsaison im Tessin. Chiffre 736

Zimmermädchen sucht Stelle in Hotel oder Pension. Franz. Schweiz bevorzugt, um die Sprache noch gründl. zu erlernen. Eintr. auf 1. Sept. event. früher. Zeugnis-kop. u. Photo zu Diensten. Off. an Elise Thurnher, Salgen (Thurgau). (739)

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, im Servieren gewandt, sucht Winter-Saisonstelle. Chiffre 747

Zimmermädchen, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, tüchtig, selbständig, sucht Jahresstelle in ein gutes Hotel. Chiffre 758

Zimmermädchen, tüchtig und zuverlässig, Deutsch, Franz. und engl. sprechend, sucht passende Saisonstelle ins Tessin. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 771

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, tüchtiger, solider, gelernter Mechaniker, sucht Jahresstellung. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 768

Chauffeur, Deutsch und Französisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle auf Mitte September. Chiffre 744

Chauffeur oder Billeter, solid und zuverlässig, sucht Engage- ment in gutes Haus; event. auch für seine Frau als Kaffeebisch oder Aide-Economat. Beste Referenzen. Albert Dieng, Hirsingstrasse 15, Zürich. Chiffre (780)

Concerge-Conducteur oder Nachtportier, gesetzten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten erskl. Zeugnissen, sucht Engagement auf kommende Winter-saison ev. stab. Jahresposten im In- oder Ausland. Chiffre 527

Concerge, litteur, jeune homme, sérieux et capable, parlant les trois langues, cherche pour le 15 sept. ou date à convenir, place de second concierge ou litteur, éventuellement à l'étranger (France et Allemagne exceptés). Chiffre 737

Concerge, tüchtig und erfahren, 35 Jahre, sucht Winter- engagement in gutem Hause; Saisonstelle bevorzugt. Chiffre 520

Concerge, sprachenkundig, gut präsentierend, tüchtig und erfahren, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 649

Concerge, 40 Jahre, deutsch, franz., englisch perfekt, sucht Winterengagement. Zeugnisse und Referenzen aus ersten Häusern zur Verfügung. Chiffre 702

Concerge, sprachenkundig, mit 10jährigem Diplom, sucht leichte Stelle, event. in besserem Sanatorium. Chiffre 735

Conducteur, jung, tüchtig und sprachenkundig, sucht Winter- engagement. Grabinunden bevorzugt. Chiffre 715

Conducteur, 32 Jahre, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Gegenwärtig in Stellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Bevorzugt Oberland. Chiffre 696

Litteur-Chasseur. Ein gut empfohlener Jüngling, 21 Jahre, der Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Litteur oder Chasseur auf kommende Herbst- oder Wintersaison. Zeugnisse bevorzugt. Chiffre 414

Litteur od. Chasseur, 20jähriger Mann, 4 Hauptsprachen, sucht Anfangs-, Saison- oder Jahresstelle per 1. Nov. oder später in besserem Haus. Chiffre 662

Litteur, 18 Jahre, deutsch, franz., italien, und engl. sprechend, sucht Herbst-Engagement, event. auch als Chasseur in gutem Hotel. Chiffre 609

Litteur, Deutscher, etwas französisch sprechend, sucht Engage- ment sofort oder später, sieht nicht auf Lohn, da er sich weiter ausbilden möchte. Chiffre 753

Nachtportier, Schweizer, gesetzten Alters, Deutsch, Franz., und engl. mit prima Referenzen, sucht Stelle für Anfang September. Chiffre 727

Portier-Conducteur-Nachtportier, 38 Jahre, 4 Sprachen spre- chend, sucht Jahres- oder Saisonstelle, frei ab 1. Oktober. Chiffre 767

Portier-Conducteur, tüchtiger, zuverlässiger, sucht Stelle auf Winter-Saison, auch ins Ausland. Deutsch, ziemlich französisch und englisch sprechend. Eigene Livree. Postfach Nr. 1459 Weggis (Kt. Luzern). (766)

Portier-Conducteur, 28 Jahre, tüchtig, 4 Sprachen sprechend, sucht per sofort Stelle. Offerten unter E. S. 254 postlagernd Montreux. (P. 14153 M.) [956]

Portier-Litteur, junger Mann, der deutschen und franzö- sische Sprache mächtig, sucht auf Anfang oder Mitte August Stelle als Portier oder Litteur in Hotel oder Pension. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 738

Portier, 26 Jahre, sprachenkundig, solid und kräftig, sucht Engagement als Portier d'étage auf 15. August oder später in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 657

Portier, 27 Jahre, gut präsentierend, deutsch und franzö- sisch sprechend, sucht Stelle als Nachtportier oder Etagé-Portier in Jahresbetrieb. Zeugnis-kopien und Photos zu Diensten. Chiffre 664

Portier, 24 Jahre, zuverlässig, solid, Deutsch, sel. Franz., zumeist engl. sucht Jahres- oder Saisonstelle für Ball- oder Hausdienst. Gute Zeugnisse. Frei ab 1. Okt. Chiffre 562

Portier, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf Herbst-Saison. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 722

Portier, Deutsch und Französisch, sucht Saison- oder Jahres- stelle für Etage oder allein. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 707

Portier, tüchtiger, sucht Stelle auf Winter-Saison. Chiffre 748

Portier, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement auf 1. September. Chiffre 754

Portier, tüchtig, treu und zuverlässig, sucht Stelle für allein oder für Etage. Eintritt 1. September. Tessin bevorzugt. Chiffre 750

Bains, Cave & Jardin

Masser-Badmeister, staatlich diplomiert, mit Kenntnis der Elektrotherapie, sucht Engagement für Herbst oder Winter-saison in Lucarno, auch Jahresstelle. Chiffre 708

Divers

Heppner, Etagé-Gouvernante und Oberkellner, sucht Engage- ment für Winter oder Jahresbetrieb, wenn möglich ins gleiche Haus. Erstklassige Referenzen. Chiffre 717

Gouvernante, tüchtig, 4 Hauptsprachen, erfahren in allen Teilen der Hotellerie, sucht Stelle, gleich in welcher Eigenschaft, für die Herbstsaison oder Remplacemente Sept.-Nov. Beste Referenzen. Chiffre 688

Hausbursche, junger, kräftiger, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle in der franz. Schweiz in kleinerem Hotel oder Pension. Chiffre 724

Häufschreiner, erfahren, sucht Jahresstelle, Werkzeug kann gestellt werden. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 778

Hotel-Tapissier und Dekorateur, 40er Jahre, tüchtig, sucht Arbeit in Hotel. Prima Zeugnisse zu Diensten, Ansprüche bescheiden. Gehalt auch ins Ausland. Chiffre 694

Maler, Ende 40, vertraut mit allen Malerarbeiten, sowie mit Tapizieren und Dekoration, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 676

Maschinen-Reparateur, tüchtiger, mit Heizungen, Elektrisch, sanitären Anlagen bestens bewandert, sucht auf Anfang Oktober Stellung in ev. Haus. Prima Zeugnisse. Offerten an Bütikofer, Mech., Kuhn Hotel Gonergrat, Zermatt (Walli). (645)

Montre, indépendant, de toute confiance pour travail soigné aussi pour réparations cherche emploi, bons certificats, Chamoral au Petit Clos, Aigle. Chiffre (681)

Schlosser-Reparateur, 20 Jahre alt, mit allen Anlagen eines Hotels (auch sanitären und elektrischen) aufs beste vertraut, sucht Engagement für sofort oder später. Würde auch die Heizung besorgen, und wenn nötig eigenes Werkzeug stellen. Chiffre 756

Vertrauensposten, Fräulein, sprachenkundig, im Hotelfach be- wandert, sucht selbständige Stelle. Chiffre 704

Vertrauensstelle, Tüchtige, junge Tochter, 24 Jahre alt, sucht Engagement auf prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten-stelle als Gouvernante oder Barmaid in erstklassigem Hotel, Südschweiz oder Ausland bevorzugt. Chiffre 666

Gesucht;

auf Wintersaison 1926/27 in erstklassigem Hotel mit 400 Betten ein sehr tüchtiger

I. Oberkellner-Restaurateur
I. Chef de réception
I. Gouvernante d'étage

Es werden nur Bewerber mit prima Referenzen und langjähriger Erfahrung berücksichtigt. Gef. Offerten unter Chiffre K. R. 2106 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meinen

Küchenchef

kanz hervorragende Kraft, Stelle für Winter, event. ab 1. Okt. Cathrein Hotel Jungfrau, Egglishorn. 2101

Obersaaltöchter

sehr gut präsentierend, Künstlerin in Tischdekoration und Afternoon-Tea - Arrangements (Tea-Sandwiches etc.), wünscht mit neuem, seriösem Herrn aus dem Hotelfach in Verbindung zu treten, zur gemeinsamen Führung eines erstklassigen Hauses, Tüchtig in Economat, Lingerie und Hotel-Buchführung, 15 Jahre Praxis. Gef. Offerten unter Chiffre H. R. 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. Oktober 1926 tüchtige erfahrene

Lingerie-Gouvernante

welche befähigt ist, organisatorisch und autoritativ der Wäscherei eines grossen erstklassigen Hotels vorzustehen (Jahresstelle). Reflektantinnen mit guten Zeugnissen und Referenzen belieben Offerte mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden unter Chiffre P. S. 2090 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

erstklassige, ökonomische Kraft, sucht nur in erstes grosses Hotel Stelle per sofort oder für Winter. — Siden, Egypten, Schweiz, Prima Referenzen, 4 Hauptsprachen. Gef. Offerten unter Chiffre F. E. 2094 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann

welcher infolge Verkauf des Geschäftes frei geworden ist, sucht ab 1. Juli selbständigen Posten. Prima Referenzen und Kautions vorhanden. Beteiligung an seriösem Geschäft erwünscht bei Sicherstellung der Einlage. Gef. Offerten unter Chiffre V. A. 2041 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gelegenheits-Kauf

1. Waschmaschine mit Kupfertrommel und kupfernen Heisswasserreservoir für 35 bis 60 Leutlicher.
 2. gleiche Maschine für 50 bis 60 Leutlicher.
 3. Auswindmaschine mit einem kupfernen Laufrohr von 600 mm.
 4. elektrisch heizbare Mänge von 1500 mm Walzenlänge.
 5. elektrisch heizbare Mänge von 1750 mm Walzenlänge.
 6. elektrisch heizbare Mänge von 2 Meter Walzenlänge.
 Die Maschinen sind in allen Teilen von der Fabrik durchrevidiert und werden mit jeder gewünschten Garantie abgegeben. Gef. Anfragen unter Chiffre H. R. 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Coué-Consortium

sucht seinen Betrieb in umfassendem Kurhaus oder Hotel auszubauen. Nur zentrale Lage fällt in Betracht. Gef. Angebote unter Chiffre B. H. 2119 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kurse für Sekretäre u. künftige Direktoren im Hotel La Roseaie in Genf

(siehe Mitteilung) 2158
 Praktische, gründliche Vorbereitung für Bureau und Direktion. Kursdauer 2½ Monate. Eröffnungstermin: 1. Oktober; 5. Januar; 25. März. Prospektus. Direktion: 1. U. Blumenthal, vielfähriger Leiter der Fachschule des Schweiz. Hotelier-Vereins in Lausanne.

Küchenchef

36 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen des In- und Auslandes, sucht für Ende Saison passende Engagement, Jahresstelle bevorzugt. Frei ab 1. Oktober. Gef. Offerten unter Chiffre S. R. 2113 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauens-Posten

Tüchtige, energische Hotellere. Mitte der 30er Jahre, mit gründlichen Fachkenntnissen, 4 Hauptsprachen perfekt, sucht Vertrauensstelle für wirtschaftliche Leitung eines Hotels, Sanatoriums oder Anstalt. Offerten unter N. M. 231 2112 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Billig oder preiswürdig

Es ist möglich, dass Sie billigere Waschmittel kaufen können, als wir sie verkaufen.
 Aber es ist ausgeschlossen, dass Sie preiswürdigere finden als bei uns.
 Bitte verlangen Sie Preisliste und Prospekte. — Keller & Cie., chemische & Seifenfabrik, Stalden (Emmental). 3173

Chef de Cuisine

Suisse, 40 ans, expérimenté, économe, cherche engagement. Références de maisons de 1er ordre à disposition. Libre courant septembre, Off. au chef de cuisine, Seiler's Hotel Mont Cervin Zermatt. (2108)

Sekretär-Stelle

in der Westschweiz, Italien oder Ägypten. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre S. D. 2110 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Café-Brasserie

A vendre ou à louer
 important Etablissement dans Ville industrielle de la Suisse Romande. Pour renseignements, s'adresser à l'Etablissement Financier Georges Faesli, Basin 4, à Neuchâtel.

DIREKTOR

erfolgreicher, selbständiger Leiter eines grossen, komplizierten Unternehmens mit starkem Personal- und Baubetrieb, sucht sich per Herbst oder Frühling zu verändern. — Gef. Zuschriften unter Chiffre P. J. 2116, an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIREKTION

Chef de Réception, 37 Jahre, energisch, erfahren, selbständig, gut präsentierend, deutsch, franz. und engl. korresp., mit Ia. Zeugnissen, sucht leitenden Posten in erstklassigem Hotel, Kuranstalt oder Sanatorium auf den Herbst, Dauerposten bevorzugt. Offerten unter Chiffre O. F. 2115 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buchhalterin

Korrespondentin, bilanzischer, Kassawesen routinierter, mit mehrjähriger kaufm. Praxis, Deutsch, Franz. und Vorkenntnisse im Engl. und Ital., sucht Engagement ab 1. Oktober. Ia. Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre H. R. 2114 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, zuverlässiger

Schweizer Oberkellner

zur Zeit im Engadin, sucht Stelle auf Herbst oder Winter. Gef. Offerten unter Chiffre S. M. 2107 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Très bon hôtel

de voyageurs et de passants à vendre, entre Lausanne et Genève. Commerce de toute sécurité, chiffres d'affaire prouvés, Nécessaire 40 à 50.000 fr. Offres sous chiffre A. Z. 2120 à la Revue suisse des Hôtels, à Bâle 2.

ECOLE INTERNATIONALE HERNE-BAY (England)

A. H. Cutler

nimmt noch einige Schüler auf, zur Erlernung der englischen Sprache. Familienbesuch und guter Unterricht garantiert. — Prospekte und Referenzen auf Verlangen. 2079

Erste schweizerische Eisrahmanlage

Eisrahm, in Portionen-Packungen, in der Güte an der Spitze marschierend, Schlagrahm, mehrere Tage haltbar, als hervorragend bekannt, liefern in alle Teile der Schweiz

Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon (Luzern)

VERKEHR

Bahn und Auto. Wie wir der „Automobil-Revue“ entnehmen, beabsichtigt die Greizerer Bahngesellschaft, einen Zubringerdienst mit Autocamions zu organisieren. Die Motorfahrzeuge sollen die Waren vom Hause des Absenders an den Bahnhof und dann wiederum vom Bahnhof des Bestimmungsortes vor das Haus des Empfängers transportieren.

Post und Telegraph. Die günstige Verkehrsentwicklung der Post hat auch im Monat Juni angehalten. Bei 10,42 Mill. Fr. Einnahmen und 9,54 Millionen Fr. Ausgaben schließt die Rechnung mit einem Betriebsüberschuss von Fr. 880,000.— gegen Fr. 650,000.— im gleichen Monat des Vorjahres. Die Einnahmenvermehrung entfällt in der Hauptsache auf den allgemeinen Postverkehr, während der Reise- und Güterverkehr sowie der Postcheckverkehr gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine Verminderung aufweisen. Im 1. Halbjahr ergibt sich für die Postverwaltung ein Einnahmenüberschuss von 3,3 Millionen Fr.,

gegen 1,7 Millionen Fr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Rechnung der Telegraphen- und Telefonverwaltung verzeichnet ebenfalls ein günstiges Ergebnis. Der Juni weist einen Überschuss von 2,8 Millionen Fr. auf, was einer Verbesserung gegenüber dem Juni des Vorjahres um rund Fr. 400,000.— gleichkommt. Von den Einnahmen im Gesamtbetrag von 5,57 Millionen Franken entfallen 590,000 auf den Telegraphenverkehr und 4,8 Millionen Fr. auf den Telefonverkehr. Im ersten Halbjahr ergibt sich bei 14,8 Millionen Fr. Einnahmenüberschuss eine Vermehrung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres von 1,5 Millionen Franken.

Der Speisewagen im Flugverkehr. Zu den vielen im Verlauf der letzten beiden Jahre im Luftverkehrsbetrieb eingeführten Neuerungen ist nun auch der Speisewagen gekommen. Auf dem Amsterdamer Flughafen, dem Kreuzungspunkt der grossen internationalen Strecken Berlin-Amsterdam - London und Paris - Amsterdam -

Hamburg - Kopenhagen, haben die Transpassagiere oft nur wenige Minuten Aufenthalt und daher nicht die Zeit, zum Flughafenhotel zu gehen, um dort einen Imbiss zu nehmen. Deshalb ist dort in der Nähe des Landungsplatzes der Flugzeuge jetzt ein Speisewagen stationiert worden.

Strassenunterhalt. In der „Automobil-Revue“ wird der Gedanke eines Initiativbegehrens ventiliert mit dem Zwecke, für den Unterhalt der Strassen den Kantonen die Hälfte des Benzin-zolles zuzuwenden, statt bisher nur einen Viertel.

Fremdenbesuch im Kanton Wallis. Am Stichtage des 23./24. Juli logierten in den Walliser Hotels und Chalets 9533 Gäste, darunter 5283 Schweizer (1925: 5645), 1071 Engländer (1281), 1476 Deutsche (1415), 513 Amerikaner (239), 339 Holländer (429), 132 Franzosen (402). — Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug im Oberwallis 67, im Mittelwallis 55, im Unterwallis 44, im Gesamtkanton 56 Prozent gegenüber 66 Prozent im Vorjahr.

Graubündner Fremdenstatistik. Das Bulletin für die Zeit vom 18. bis 24. Juli verzeichnet 25,852 anwesende Gäste (1925: 28.426). Die Zahl der Schweizer betrug 10,472 (11,267), diejenige der Deutschen 9755 (10,868). Der Gesamtbesuch der bündnerischen Kurorte seit 28. März beträgt 54,735 Gäste gegenüber 63,958 in der gleichen Periode des Vorjahres.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

A. Maffi

Ch. Magne



NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST SPIRIT MADE

Mc CALLUM'S
Perfection
SCOTCH WHISKY
IS THE BEST

CHAMPAGNE POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENEVE

Die Schiffs-Restauration

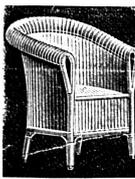
der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees

wird hiemit ab 1. Januar 1927 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Pflichten und Vertragsbedingungen können gegen ausreichende Legitimation bei der Direktion der Dampfschiffgesellschaft in Luzern, Güttenstrasse 2, eingesehen werden. Persönliche und schriftliche Anmeldungen bei Bureau 2, vormittags je von 11 bis 12 Uhr bis und mit 15. August dieses Jahres. Die Direktion.

ANGORA

Grand Hôtel Vakouf

Récemment construit, est à louer pour une durée de 15 ans. Les intéressés peuvent faire parvenir leurs offres à la Direction Générale des Fondations Pieuses jusqu'au mardi 17 août 1926 à quatre heures. Elles doivent être accompagnées d'une lettre de crédit de 45 000 livres turques ainsi que des pièces légalisées par le Consulat de Turquie, Genève, démontrant qu'ils ont déjà dirigé de grands hôtels. Pour détails et renseignements s'adresser Agence ANATOLIE, 20 Cours de Rive, Genève. 5270



Preiswürdig, behagliche **Rohrmöbel** jeder Art
Ganze Garnituren sowie Einzelstücke. Liegestühle System Davos, Lysin etc. Blumenkrippen u. -Ständer
Beuch, Mustertisierungen und Kataloge zu Diensten
CUENIN-HONI & Cie.
Rohrmöbelabrik Kirchberg (Bern)

Papier-Servietten
Trinkhalme ☆ Zahnstocher
Servietten-Taschen

Caspar Studer & Co.
Winterthur



Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Closetpapiere
in Rollen und Paketen
Caspar Studer & Co.
Winterthur

Provianttaschen
Tragflaschen
Officepapier
Closetpapier

Maison Wap
Lausanne

Zu verkaufen
HOTELS

50 bis 250 Zimmer
mit oder ohne Gebäude
Freuden-Pensionen
Für Auskunft wende man sich an
D. David, Regisseur,
7, Rue du Mt. Blanc Genf
Spezial-Abteilung für An- und Verkauf von Hotels u. Pensionen gleich welcher Bedeutung.

Erstklassige
Tanz-Künstlerin
für Hotel-Anlässe empfiehlt sich.
Postfach 2319, Sondernasse, Zürich. (Pc 3682 Z) 5266

A louer à Montreux
Hôtel-Pension

(35 lits), entièrement remis à neuf. Eau courante dans toutes les chambres. S'adresser Case Postale No. 92/1218, Montreux. 2100 s

Franz Fassbind, Brunnen

Eier u. Butter

en gros empfiehlt sich für
Vollfrische Land-Eier (Frühstücks-Eier) la. frische Küchen-Eier
Frische Milchzentrifugen-Butter, Marke „Metropole“, das Feinste, das es in Tafelbutter gibt
Zentrifugierte Molkenrahmbutter für die feine Küche und Pâtisserie
Frische Rahmbutter (Nidel-Kochbutter)
Telephon No. 10 und 64 Telegr. Adr.: Franzfassbind
Geschäftsgründung 1875

Sämtliche Hotel-Wäsche
in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus gegr. 1872

Herrenwäsche

nach Mass in feinsten Ausführung

Grösste Auswahl in



Hemden-Stoffen
Unterwäsche
und Socken

S. Garbarsky, Wäschehaus

Bahnhofstrasse 69 A.
Zürich I.

BOUCHONS
MACHINES & ARTICLES
DE CAVE

CHAILLOT
FRÈRES S.A.
GENEVE

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG
FÜR
BINNENSCHIFFFAHRT
UND
WASSERKRAFTNUTZUNG
IN
BASEL I. JULI-15. SEPT.
EUROPAISCHE UND OBERSEERISCHE
16 STAATEN

Bern Zürich Genf
Marktgasse 40 Bahnhofstr. 60 Croix d'Or 12



Spielwaren
Spezialhaus

Stets das Neueste
Franz Carl Weber & Co.

Zu verkaufen

in der Ostschweiz gelegenes, sehr schönes erstkl. Objekt mit
grossem, prächtigem Restaurant

7 Wohnungen, Garage, Stallung etc., auch passend für Koch-Haushaltungsschule, Altersheim etc., umständelicher weit unter reellem Wert. Grössere Anzahlung Bedingung. Bahnpfostfach 270 Zürich.

Hoteldirektor

tüchtiger, erfahrener Fachmann, sucht Direktorstelle in ein Sanatorium, wo ihm die Möglichkeit geboten wäre, seine Tochter, die zwecks Anbahnung ihrer Lungen einen Höhenaufenthalt nötig hätte, gegen Übernahme eines leichteren Postens zu sich zu nehmen. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre J. S. 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BILLARD

(Morgenthaler) mit allem Zubehör, wie neu, billig abzugeben. Zu erfr. in Montenerggen 86, 5268 P 3626 Q

Salvolontaire

gute Vorkenntnisse im Tafeldienst, perfekt Deutsch und Franz., ziemlich gut Englisch, sowie italienisch, wünscht Stelle zwecks weiterer Ausbildung. Gute Referenzen, Eintritt nach Belieben. W. Zimmermann, 19, Cité, Genéve. 5265

Zimmermädchen

Zwei treue, arbeitsfreudige, deutsch und französisch sprechende Freundinnen suchen Stellen in besseres Hotel als
Zürich 6

Zwei Saaltöchter

mit präz. und tüchtig im Service suchen Stellen auf sonnende Herbststadien oder Jährsstelle in kl. Hotel oder Conditorei. Deutsch, Französisch und genügend Englisch, was Service betrifft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Off. unter Chiffre P. A. 2105 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, selbständiger

Maler

sucht Stelle als Hotel-Maler. Offerten an Josef Gold, Ignaz-Harrerstr. 30, Salzburg. (3109)

Papier-Servietten

bei
CH. VIREDAZ
Lausanne

V.E.G.

Trink-Ei

mit dem
V.E.G. Stempel

in reellmässigen Lieferungen, Schweiz. Verwertungsgenossenschaft für Eier und Geflügel. Zürich 1, Mühlebühlweg 6, Selau 55.48

Hotel-Buchhaltungen

Einrichtungen (nach vereinfachtem System), Nachtragungen, Abschlüsse, periodische Kontrollen besorgt zuverlässig die

Revisions- & Treuh.-A.G. Zug
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

Nerven-Heilanstalt
„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütkranke

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891
Drei Aerzte. - Telefon-Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

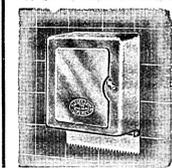
Erstes Charaktere-Geschäft offeriert für die ganze Schweiz franko:

Prima Mailänder Salami
à Fr. 6.50 per kg.

Tessiner Salami, Mortadella
extra, à Fr. 6.80 à Fr. 4.50

Prima Salametti
à Fr. 6.— per kg.

Salumerie Facchinetti-Melli, Lugano



ONLIWON-Klosettpapier
empfeht
Fritz Danuser
vormals Schön & Cie.,
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz.



SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MEDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Schönes Haus in Mailand

beim neuen Hauptbahnhof (Via Settembrini), ganz leer, beziehbar per Oktober 1926, welches leicht für grosses Hotel oder herrschaftliche Wohnungen umgebaut werden kann, wird für 2.000.000 Lire verkauft. Grosser Hof, Anbauten mietlich. Angeb. unter M. E. 29 an Soc. It. Rudolf Mosse, C. V. E. 30, Mailand.

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch brillanten
Fernunterricht
Erfolge garant. 500 Referenzen
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 80
Prospekt gegen Rückporto.

Gut und billig!



Tütsch & Zimmermann
Klingnau (Aargau)

Platten- und Spitzenpapier

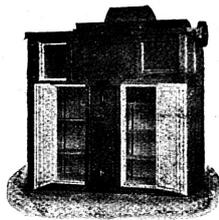
bei
CH. VIREDAZ
Lausanne

A vendre
Grand Hôtel

situation merveilleuse Normandie, façade mer, clientèle étrangère, grand avenir. Ecrite à Balile, chex Haas, 4 rue Delaig, Neuilly sur Seine. 2045

Bonsbücher
Notiz-Blöcher
bei
CH. VIREDAZ
Lausanne

A-S Kühl-Automaten
Fabrikat Brown Boveri
Hotel - Kühlanlagen



Audiffren Singrün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

„Unique“

Hotel - Journal

(Main courante)
sehr prakt. 100 Seiten. Fr. 15.—
Musterbogen gratis. 403
Gesellschaft „Unique“
Verlag, Grossmünsterpl. 7 Zürich

Dekoration
unerlässlich!

Prachts-Blumen

elegant, haltbar, billig! Wöchentliche Lieferung. — Collis inkl. Packung, Porto Fr. 2.50.

H. Strasser, Gärtnerei
Gsteigwilerb. Interlaken



Hoteliers!

Diese einzige in der Schweiz hergestellte 2106

Personen-Waage

ist, ohne Spesen für Sie eine sichere Einnahmequelle und erreicht zudem Ihrem Vestibule zur Zierde. Sie funktioniert automatisch ohne Strom, ohne Installation zuverlässig und präzise. Verlangen Sie heute noch nähere Angaben von

J. RENGGLI AUTOMATEN
Fribourg Telephone 9.67

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



„ZÜRICH“

Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-A.G. in Zürich
Mythenquai 2

Vergünstigungen laut Vertrag

mit dem Schweizerischen Hotelier-Verein beim Abschluss von
Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen

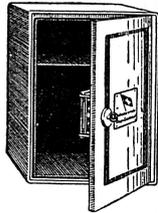
Vorteilhafte Bedingungen für Lebensversicherungen

„VITA“

Lebensversicherungs-A.G. Zürich
(Gegn. von der Gesellschaft „Zürich“)
Alfred Escherplatz 4



Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

SPEZIALGESCHAFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

LUDWIG & GAFFNER

Bern - Spiez

Comestibles · Delikatessen · Konserven · Kolonialwaren · Kaffeerösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten



GERBERKÄSE

DER ERSTE UND ORIGINAL-EMMENTALER SCHACHTELKÄSE

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Pacht-Ausschreibung

Infolge Rücktritt des bisherigen Pächters wird hiermit die altrenommierte

Pension Herter

Kramgasse 5 / Kirchgasse 4 in Bern

zur Pacht ausgeschrieben. Antritt nach Belieben, spätestens am 1. Mai 1927. Das Pachtobjekt, in ruhiger Lage, enthält 17 Fremdenzimmer mit total 26 Betten, sowie die üblichen Geschäftsräume und Dependancen. Schriftl. Angebote sind zu richten an Herrn Dr. R. v. Stülker, Fürsprecher, Theaterplatz 2 in Bern, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird. BERN, den 24. Juli 1926. Zunftgesellschaft zum Affen, Bern. P. 5224 Y



wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt. Zum **Kochen für Salat und Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisen man energetisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebilde

Ernst Hürlimann
Wädenswil

Zu verkaufen am Vierwaldstättersee frequentierte **Fremdenpension**

mit landw. Betrieb und Inventar. Offerten unt. Chiffre X 4202 an die Publikationskanzlei, 5259



BESTSTELLE MODELL Nr. 44

Weisse Schlafzimmer Möbel
SUTER-STREHLER-SÖHNE & CO
ZÜRICH

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets **Schweizer-Teppiche**

Marke



mit den beiden roten Streifen auf der Rückseite, weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten reell bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik
Ennenda (Glarus)

Das feinste Dessert!

Die beste Erfrischung
Glaces
aus
Sterna-Eiscremen

HERGESTELLT AUS FRÜCHTEN / MILCH & EIERN / JEDERZEIT GEFRIERFERTIG / ZUFOLGE STERILISATION VOLLSTÄNDIG KEIMFREI IN LUFTDICHT-VERSCHLOSSENEN DOSEN OHNE GEFAHR JAHRELANG HALTBAR.

Milchcremen:

VANILLE / MOCCA / HASELNUSS
MANDEL / NOUGAT / PISTACHE

Fruchtcremen:

HIMBEER / ERDBEER / APRIKOSEN,
PFIRSICH / JOHANNISBEER / ANANAS.

Alleinige Fabrikanten:
Popp & Cie Basel/2
Tel. Safran. 45.79

Mit dem neuen

Kunsthonig Felchlin

besitzen Sie die am höchsten stehende Qualität des Marktes. Preise von Fr. 1.20 an bis Fr. 2.40 per Kilo, franko. Grosse Kostproben und äusserste Preise empfangen Sie völlig kostenlos und unverbindlich auf erstes Verlangen.

Max Felchlin, Schwyz

Telephon 202

Honigimport und Kunsthonig-Fabrik
Grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen der Branche.